

Lektion 53: Glaube in Aktion IV - Beurteilung von „biblischen“ Aussagen

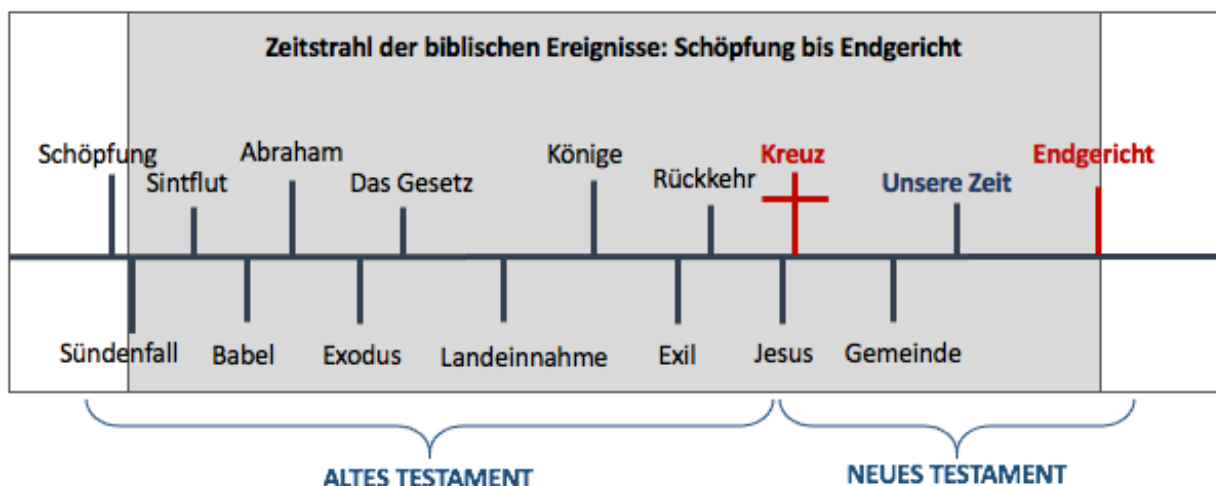
(**Hinweis:** Diese Lektion kann am besten in Form eines Seminars durchgeführt werden. Bitte plane mehr Zeit für konstruktiven Austausch ein. Empfohlene Zeit: drei Stunden).

Die Bibel ist eine Aufzeichnung von Jahwes Geschichte und Wahrheit. Und sie enthält auch Informationen über die Zukunft, die der Schöpfergott des Universums uns wissen lassen möchte.

Obwohl die Erzählung der Bibel die gesamte Geschichte von der Zeit vor der Schöpfung bis in die ferne Zukunft der Ewigkeit umfasst, hat Gott nicht alle Ereignisse aufgezeichnet, sondern sich für die entschieden, die wir in der Bibel finden. Er tat dies aus bestimmten Gründen.

Keines der Ereignisse in der Bibel ist zufällig. Jedes einzelne Ereignis, das Gott aufgenommen hat, hilft uns, Ihn, die Menschheit und uns selbst zu verstehen und die Welt zu erklären.

In diesem Kurs haben wir die wichtigsten Ereignisse von 1. Mose bis zur Offenbarung behandelt.



Aber das, was wir gelernt haben, ist nicht nur als Kopfwissen gedacht. Es soll uns in der Tat helfen, jeden Tag ein wirkungsvolles christliches Leben zu führen.

In diesen letzten drei Lektionen dieses Bibelkurses werden wir alles, was wir gelernt haben, in einen Zusammenhang bringen und üben, wie wir unser Bibelwissen anwenden können.

Dies sind die Schwerpunkte der verbleibenden drei Lektionen.

Glaube in Aktion IV: Beurteilung von „biblischen“ Aussagen

Wie können wir ein Netzwerk biblischer Wahrheiten nutzen, um zu beurteilen, was andere Christen über Gott sagen oder lehren?

Glaube in Aktion V: Beurteilung von der heidnischen Weltanschauung

Wie können wir den biblischen Rahmen nutzen, um Fragen, Ideen und Kritik zu beurteilen, die aus der heidnischen Weltanschauung stammen?

Glaube in Aktion VI: Fest im Glauben bleiben

Wie können wir den biblischen Rahmen nutzen, um uns zu vergewissern, dass wir auch weiterhin fest in Gott sind und nicht ins Wanken geraten?

In dieser Übung von Glaube in Aktion IV werden wir „biblische“ Aussagen bewerten. Aber bevor wir das tun, wollen wir wiederholen, was wir im Neuen Testament gelernt haben. Diese Lektion besteht aus drei Teilen.

Teil 1: Wiederholung der Wahrheiten, die wir gelernt haben

Anweisungen

- Auf Seite 4 befindet sich eine Tabelle mit den neutestamentlichen Ereignissen, die wir durchgenommen haben.
 - In der linken Spalte steht der Name des Ereignisses.
 - In der mittleren Spalte (die leer ist) stehen die Wahrheiten (Lehren), die wir gelernt haben.
 - Die rechte Spalte enthält die Beschreibung der Wahrheiten, die wir aus diesen Ereignissen gelernt haben. Zum Beispiel:

Ereignis	Was lehrte Gott den Menschen?	Anmerkungen
Messias		Christus Jesus

- Auf Seite 5 sind die Wahrheiten als Fragen geschrieben, die in die mittlere Spalte kommen. Das sind die Lehren, die wir im Kurs gelernt haben. Zum Beispiel:

10
Wer ist der
Gott-Mensch?

11
Was ist die Taufe
mit Feuer?




12
Was ist die Trübsal?

- Jedes Ereignis lehrt uns biblische Wahrheiten. Als wir uns zum Beispiel mit dem Messias, **Jesus Christus**, befassten, war eine der Wahrheiten, die wir lernten, dass Er der Gott-Mensch ist. Die Frage „**Wer ist der Gott-Mensch?**“ ist die Wahrheit, die wir gelernt haben.

Ereignis	Was lehrte Gott den Menschen?	Anmerkungen
Messias	(10) Wer ist der Gott-Mensch?	Christus Jesus

- Fülle die mittlere Spalte auf Seite 4 mit der Liste der Wahrheiten von Seite 5 aus.
- Die ausgefüllte Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse, die wir aus dem Neuen Testament gelernt haben.
- In dieser Übung passt jede Frage von Seite 5 zu nur einem Ereignis auf Seite 4.

Erkenntnisse aus dem Neuen Testament

Ereignis	Was lehrte Gott den Menschen?	Anmerkungen
	Messias	(10) Wer ist der Gott-Mensch?
		Jesus Christus.
		Jesus verzichtete auf das Recht, Seine göttlichen Kräfte einzusetzen.
		Jesus hat gleichzeitig zwei Naturen in einem Körper, ohne sie zu vermischen.
		Jesus wurde sündlos und ohne eine sündige Natur geboren, und Er sündigte nie.
		Was zerstört bzw. beschädigt wurde, muss wiederhergestellt werden.
	Die Gemeinde	Gottes Plan für Israel wird aufgeschoben, bis alle Heiden zum Glauben gekommen sind.
		Der Leib der Gläubigen, der mit Jesus vereint ist.
		Der Heilige Geist zu Pfingsten.
		Die dritte Person der Dreieinigkeit.
		Schenkt neues Leben, wohnt inwendig, tauft, versiegelt, legt Fürsprache für die Gläubigen ein und gibt geistliche Gaben.
		Die Verbindung der Gläubigen mit Jesus und anderen Gläubigen.
		Jesus nimmt alle Ungläubigen von der Erde weg.
		Jesus, vom Himmel.
		Der Heilige Geist wirkt mit dem Vater und dem Sohn durch die Gläubigen.
		Jesus wird sie bei der Entrückung wegnehmen.
	Das Ende	Eine Zeit der strengen Züchtigung für Israel.
		Die physische, 1000-jährige Herrschaft Jesu auf Erden.
		Himmel & Erde, die völlig neu und vollkommen sind.
		Alle rebellischen Menschen und Geistwesen werden endgültig und für immer im Feuersee sein.

Benutze diese Fragen um die Lücken auf Seite 4 auszufüllen.

1
Was bedeutet es, dass
Jesus vollkommen ist?

2
Was ist das
Reich Gottes?

3
Was ist das Werk
des Heiligen Geistes?

4
Was ist die
Gemeinde?

5
Wie wächst die
Gemeinde?

6
Was bedeutet „Jesus
entäußerte sich“?

7
Wer ist der
Heilige Geist?

8
Was bedeutet
Gerechtigkeit für Gott?

9
Wer leitet die
Gemeinde?

10
Wer ist der
Gott-Mensch?

11
Was ist die Taufe
mit Feuer?

12
Was ist die
Trübsalszeit?

13
Was ist die
Ewigkeit?

14
Wie endet die
Gemeinde?

15
Wer hat die
Gemeinde gegründet?

16
Was ist die Taufe des
Heiligen Geistes?

17
Was bedeutet es, dass
Jesus Gott und
Mensch ist?

18
Was ist die ewige
Bestrafung?

19
Was bedeutet es, dass
sich Gottes Reich
verzögert?

20
Was ist
Verherrlichung?

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, damit die gesamte Lektion doppelseitig gedruckt werden kann.

Anweisungen

Für Teil 1: Hefte die Seiten 1-4 zusammen und teile sie aus. Verteile auch Seite 5 als loses Blatt an die Teilnehmer.

Die Antworten auf Seite 33 können lose ausgeteilt werden, nachdem Teil 1 abgeschlossen wurde, damit die Teilnehmer die Antworten überprüfen können.

Für Teil 2: Hefte die Seiten 7-20 zusammen und teile sie aus. Geht das Beispiel gemeinsam als Gruppe durch.

Für Teil 3: Hefte die Seiten 21-28 zusammen und teile sie aus. Verteile auch die Hinweisseiten 29 und 31 als lose Blätter. Diese werden den Teilnehmern bei der Übung helfen. Teile die Gruppe in kleinere Gruppen auf, um Teil 3 zu bearbeiten.

Hefte die Seiten 35-42 zusammen und teile sie aus, nachdem die Kleingruppen ihre Diskussionen beendet haben und die ganze Gruppe wieder zusammengekommen ist, um ihre Gedanken auszutauschen.

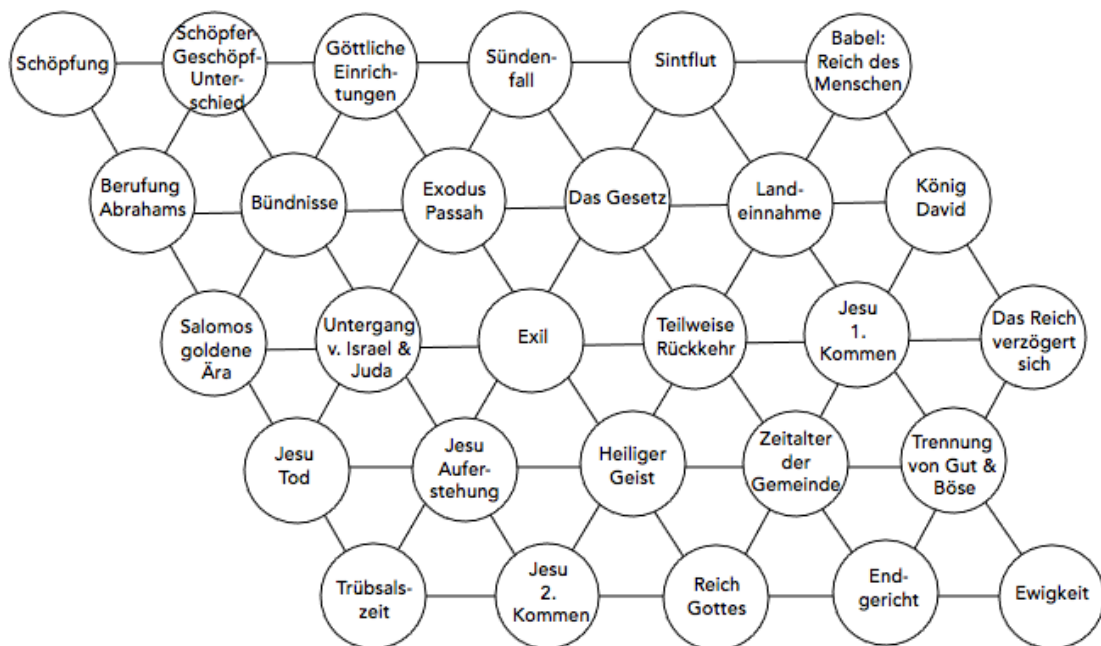
Teil 2: Ein Netzwerk biblischer Wahrheit

Die Bibel ist keine Sammlung von Einzelereignissen. Vielmehr hat Gott die historischen Ereignisse, sehr sorgfältig ausgewählt, die Er in der Bibel aufzeichnen wollte.

Alle Wahrheiten der Bibel wirken zusammen.

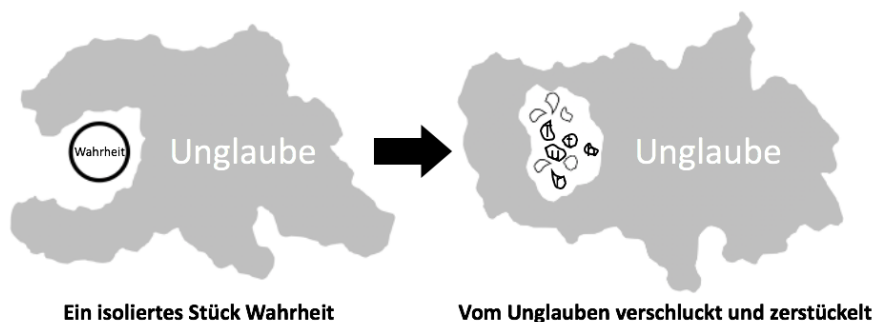
Und Gott tat dies auf folgende Weise: Jedes Ereignis lehrt uns eine oder mehrere biblische Wahrheiten, die auf dem Fundament früher geoffenbarter Wahrheiten aufbauen. Und diese neuen Wahrheiten sind dann die Grundlage für weitere Wahrheiten, die Er in späteren Ereignissen offenbarte.

Auf diese Weise hat Gott uns im Laufe der Zeit ein Netzwerk von miteinander verknüpften Wahrheiten gegeben.



Was ist so wichtig daran, die Wahrheit miteinander zu verknüpfen?

A. Die Verknüpfung der Wahrheit hilft uns zu vermeiden, dass unser einziges Stück Wahrheit durch Unglauben zerstückelt wird.



- B. Wichtig ist auch, dass uns die miteinander verknüpfte Wahrheit dabei hilft, Aussagen und Ideen besser zu bewerten, um zu sehen, ob sie mit Gottes offenbarer Wahrheit im Rest der Bibel übereinstimmen.

Die Bibel warnt uns immer wieder davor, dass wir uns vor falschen Lehren und falschen Lehrern hüten sollen. Das heißt, wir dürfen nicht einfach alles glauben, was wir hören, lesen oder sehen. Sonst nehmen wir unwissentlich Ideen an, die der Bibel widersprechen oder sich sogar gegenseitig widersprechen. Aber wie machen wir das?

Wie beurteilen wir Ideen? Ein praktisches Beispiel.




Stellen wir uns einmal vor, wir lesen einen Artikel und stoßen auf den folgenden Abschnitt:

Im Alten Testament sehen wir, wie Jahwe Seine gerechten Maßstäbe durchsetzt, indem Er Israel und die Völker wiederholt richtet.

Im Neuen Testament sehen wir jedoch, wie Jesus in Liebe zu uns kommt, um die Welt zu retten. Die Botschaft Jesu ist eine Botschaft des Friedens und der Liebe und nicht des Gerichts. In Johannes 3,17 heißt es: „Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern um die Welt durch ihn zu retten.“

Deshalb sollten wir uns als Christen darauf konzentrieren, die Liebe Christi weiterzugeben. Jesus liebt die ganze Welt, und wenn Jesus selbst nicht richtet, dann sollten wir Christen auch nicht über andere richten. In Matthäus 7,1 heißt es: „Richtet nicht, dann werdet ihr auch nicht gerichtet werden“.

Für einen Christen gibt es mehrere Reaktionen darauf. Man könnte sagen:

- **Das ist richtig:** Einige Christen werden dies lesen und es glauben, weil die Bibel zitiert wird und es von einem bekannten oder vertrauenswürdigen Bibellehrer gelehrt wurde. 
- **Es ist falsch:** Andere Christen merken instinktiv, dass mit den Aussagen etwas nicht stimmt, aber sie kennen die Gründe dafür nicht und sind nicht in der Lage, es sich oder anderen zu erklären. 
- **Ich weiß es nicht:** Wieder andere wissen nicht, was sie mit einem solchen Kommentar anfangen sollen. Sie sind sich nicht sicher, ob sie es glauben sollen oder nicht. So bleibt dieser Gedanke oft ungelöst in ihren Köpfen hängen. 

Die Bibel sagt uns, dass die Beröer selbst dann, als Paulus, der von Gott auserwählte Apostel, das Wort Gottes lehrte, sein Wort nicht einfach akzeptierten, nur weil er ein Apostel war oder weil er die Schrift zitierte.

Stattdessen beriefen sie sich auf die Heilige Schrift als ihre höchste Autorität und prüften die Lehren des Paulus sorgfältig anhand der Bibel.

Apostelgeschichte 17,11

Die Juden in Beröa aber waren aufgeschlossener als die in Thessalonich. Sie nahmen die Botschaft bereitwillig auf und studierten täglich die heiligen Schriften, um zu sehen, ob das, was Paulus lehrte, wirklich zutraf.

Gott möchte, dass alle Christen in Bezug auf Sein Wort unterscheidungsfähig sind. Das ist besonders wichtig, da die Bibel davor warnt, dass es viele falsche Lehrer und falsche Lehren gibt, die speziell darauf abzielen, die Christen dazu zu bringen, Lügen und schädliche Halbwahrheiten zu glauben. Genau davor hat Petrus gewarnt.

2. Petrus 2,1a

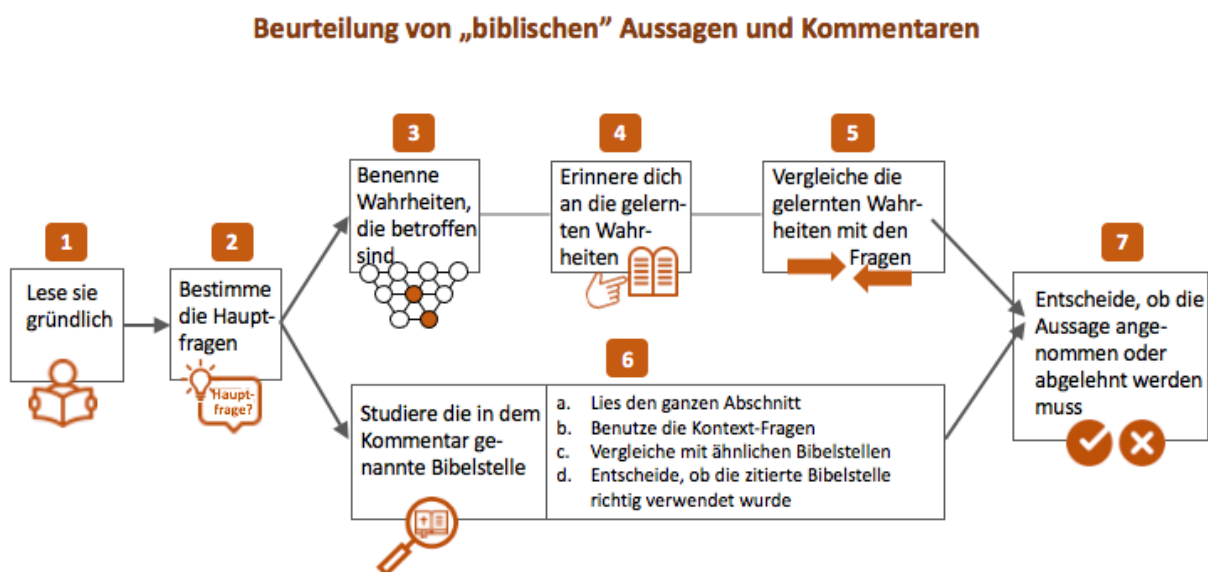
Doch es gab in Israel auch falsche Propheten, so wie es unter euch falsche Lehrer geben wird. Die schleusen dann schädliche Sonderlehren heimlich ein.

Deshalb sollten wir als Christen nicht einfach aus den drei oben genannten Antwortmöglichkeiten wählen, sondern vielleicht besser so vorgehen:

- **Lasst uns prüfen:** Machen wir es wie die Beröer, indem wir in der Heiligen Schrift nachsehen, ob diese Aussage wahr ist.

Aber wie beurteilen wir so einen Kommentar? Ein wichtiges Instrument ist der Gebrauch von den miteinander verknüpften biblischen Wahrheiten.

Glaube in Aktion Übung





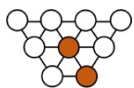
1. Lies die Aussage gründlich durch.

Lies den Text im Kasten auf Seite 8 noch einmal durch.



2. Frage dich: „Was ist die Hauptfrage?“

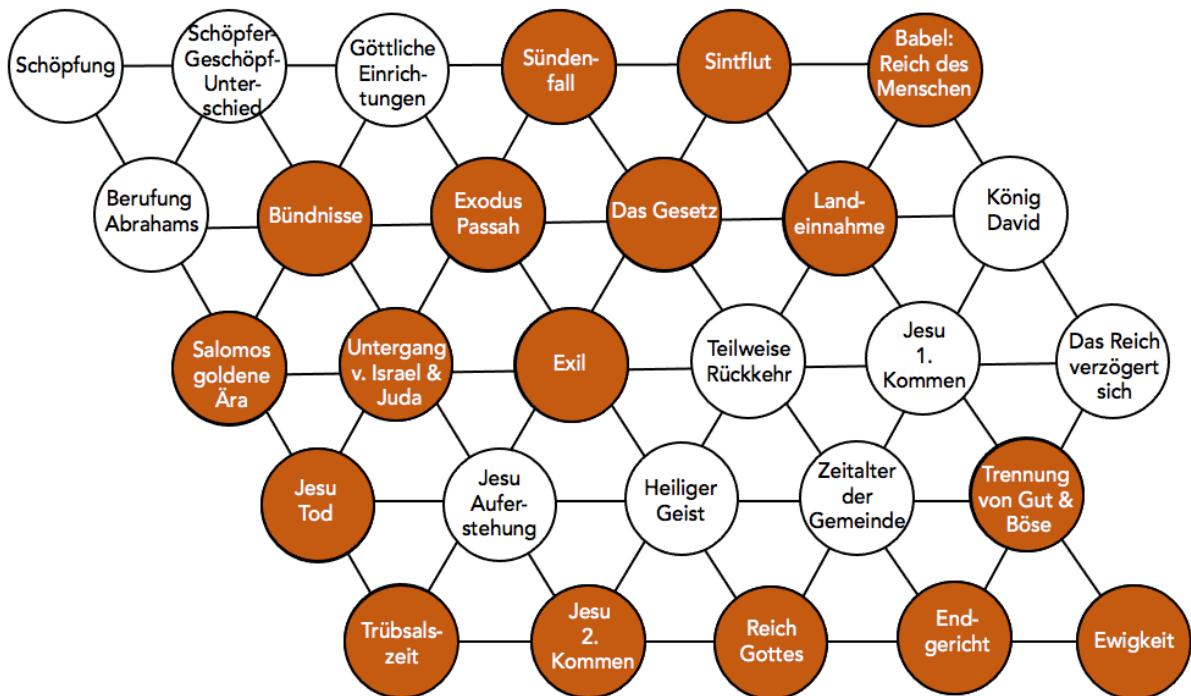
- Ist Jahwe ein Gott des Gerichts, während Jesus Liebe und Annahme lebt?
- Richtet Jesus?
- Sollten Christen richten?



3. Wenn wir uns die Hauptfragen anschauen: Welche Ereignisse oder Wahrheiten in der Bibel sind davon direkt betroffen?

Wir haben gesehen, dass jede Wahrheit in der Bibel mit anderen zusammenhängt.

Anhand des miteinander verbundenen Netzwerks haben wir die Wahrheiten eingefärbt, die von den Hauptfragen am meisten betroffen sind (das Thema ist Gericht, Liebe und Annahme).





4. **Erinnere dich an die Wahrheiten aus diesen Ereignissen, die uns bei der Bewertung der Aussage helfen können.**

Hierbei ist auch ein Blick auf die Zusammenfassung der Lektionen aus dem Alten und Neuen Testament hilfreich. Diese befindet sich auf den Seiten 29, 31 und 33.

- **Sündenfall:**

Jahwe richtete, aber zeigte Adam und Eva gegenüber Gnade, indem Er ihr Leben bewahrte.



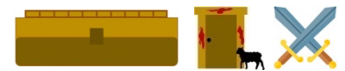
- **Babel:**

Jahwe richtete, zeigte aber Gnade mit der rebellischen Menschheit, indem Er sie nicht zerstörte, sondern sie durch die Sprachen zerstreute, damit sie aufhörten, Böses zu planen.



- **Sintflut, Exodus, Landeinnahme und Besiedlung, Trennung von Gut und Böse:**

Jahwe rettete diejenigen, die an Ihn glaubten, und richtete die Widerspenstigen nach einer Zeit der Gnade.



- **Das Gesetz, Salomos Goldene Ära, der Untergang Israels und Juda, Exil, Bündnisse:**

Jahwe gab Seinen Maßstab für Gerechtigkeit und versprach Segen für Gehorsam und Fluch für Ungehorsam. Jahwe segnete Sein Volk tatsächlich, wenn es gehorsam war, aber Er bestrafte es auch durch den Zerfall und das Exil des Reiches, wenn es rebellierte. Dennoch vergaß Gott nie Seine bedingungslosen Bündnisse mit ihnen, und so bewahrte Er sie und erinnerte sie immer wieder an Seine unerschütterliche Liebe zu ihnen.



- **Der Tod Jesu:**

Das Gericht Jahwe fiel auf Jesus, weil Jesus der Stellvertreter der Menschen war.



- **Trübsal, Jesu Wiederkunft, Reich Gottes, Endgericht, Ewigkeit:**

Jesus kommt, um die Welt zu richten und Gläubige und Ungläubige zu trennen. Die Gläubigen werden in Sein Reich und schließlich in die Ewigkeit eingehen. Die Ungläubigen werden auf ewig im Feuersee bestraft werden.



Sieh dir bei Bedarf nochmal die notwendigen Schriftstellen an, um sicherzustellen, dass wir uns darüber im Klaren sind, was die Bibel lehrt.

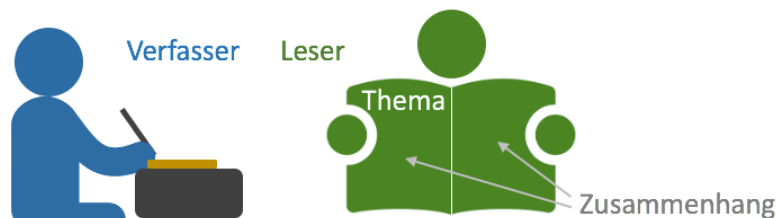
5. Vergleiche die bekannten Wahrheiten, die wir uns nochmal angeschaut haben, mit den Hauptfragen des Kommentars.

Hauptfragen des Kommentars	Wahrheiten, die wir bereits gelernt haben
Ist Jahwe ein Gott des Gerichts, wogegen Jesus Liebe und Annahme lebt?	Jahwe ist voller Barmherzigkeit, auch wenn Er richtet.
Richtet Jesus?	Jesus kam, um bei seinem ersten Kommen das Heil zu bringen, aber Jesus wird bei seinem zweiten Kommen wiederkommen, um zu richten. Gericht und Erlösung sind miteinander verbunden, können aber zeitlich voneinander getrennt werden.
Sollten Christen richten bzw. urteilen?	Gottes Volk muss jeden Tag Beurteilungen vornehmen. Jede Entscheidung muss beurteilt werden - es gibt eine richtige und eine schlechte Entscheidung. Außerdem wird Gottes Volk ermutigt, sich gegenseitig zu helfen, nach Gottes Maßstäben zu leben. Dazu gehört Urteilsvermögen. Jede Entscheidung ist entweder weise oder töricht. Gottes Volk muss sich gegenseitig helfen, gute und schlechte Entscheidungen zu treffen (sie zu beurteilen).



6. Studiere die Bibelstellen, die in dem Kommentar erwähnt werden.

In dem Text wurden zwei Verse verwendet. Benutze die Kontextfragen, um diese Verse zu verstehen.



- Wer ist der Verfasser? (Was ist sein kultureller Hintergrund?)
- Wer ist der Adressat? (Wer war der ursprüngliche Leserkreis?)
- Was ist das Thema in diesem Abschnitt? (Erlösung? Züchtigung? Etwas anderes?)
- In welchem Zusammenhang steht der Abschnitt, das Kapitel und das Buch? (Worum geht es im Textzusammenhang?)

Betrachtung von Bibelvers Nr. 1

Johannes 3,17

Gott hat seinen Sohn ja nicht in die Welt geschickt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten.

a. Lies den ganzen Abschnitt, aus dem der Vers stammt (der Vers selbst ist fett gedruckt).

Johannes 3,1-21

¹ Einer der führenden Männer in Judäa war ein Pharisäer namens Nikodemus. ² Der kam eines Nachts zu Jesus und sagte zu ihm: "Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, den Gott uns geschickt hat, denn deine Wunderzeichen beweisen, dass Gott mit dir ist."

³ "Ich versichere dir", erwiderte Jesus, "wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht einmal sehen."

⁴ "Wie kann ein Mensch denn geboren werden, wenn er schon alt ist?", wandte Nikodemus ein. "Er kann doch nicht in den Bauch seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!"

⁵ "Ich versichere dir", erwiderte Jesus, "und sage dir eins: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ⁶ Menschliches Leben wird von Menschen geboren, doch geistliches Leben von Gottes Geist. ⁷ Wundere dich also nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. ⁸ Der Wind weht, wo er will. Du hörst ihn zwar, aber du kannst nicht sagen, woher er kommt und wohin er geht. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist."

⁹ "Wie ist so etwas möglich?", fragte Nikodemus.





¹⁰ Jesus erwiderte: "Du als Lehrer Israels weißt das nicht? ¹¹ Ja, ich versichere dir: Wir reden von dem, was wir kennen. Und was wir bezeugen, haben wir gesehen. Doch ihr nehmt unsere Worte nicht ernst. ¹² Ihr glaubt ja nicht einmal, wenn ich über Dinge rede, die hier auf der Erde geschehen. Wie wollt ihr mir dann glauben, wenn ich euch sage, was im Himmel geschieht? ¹³ Es ist noch nie jemand in den Himmel hinaufgestiegen. Der Einzige, der dort war, ist der, der aus dem Himmel herabgekommen ist, der Menschensohn. ¹⁴ Und wie Mose damals in der Wüste die Schlange für alle sichtbar aufgerichtet hat, so muss auch der Menschensohn sichtbar aufgerichtet werden, ¹⁵ damit jeder, der ihm vertraut, ewiges Leben hat.

¹⁶ Denn so hat Gott der Welt seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einzigen Sohn, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben geht, sondern ewiges Leben hat.

¹⁷ **Gott hat seinen Sohn ja nicht in die Welt geschickt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten.**

¹⁸ Wer ihm vertraut, wird nicht verurteilt, wer aber nicht glaubt, ist schon verurteilt. Denn der, an dessen Namen er nicht geglaubt hat, ist der eine und einzigartige Sohn Gottes. ¹⁹ Und so vollzieht sich das Gericht: Das Licht ist in die Welt gekommen, aber die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Taten waren böse. ²⁰ Wer Böses tut, scheut das Licht. Er kommt nicht ans Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. ²¹ Wer sich aber nach der Wahrheit richtet, tritt ans Licht, denn so wird sichtbar, dass sein Tun in Gott gegründet ist."

b. Benutze die Kontextfragen

Fragen zum Kontext	Antworten
1. Wer ist der Verfasser? 	Der Apostel Johannes. Er berichtet über ein Gespräch, das Jesus geführt hat.
2. Wer ist der Adressat? 	Nikodemus. Er ist ein Jude und Pharisäer (Vers 1).
3. Was ist das Thema dieser Diskussion? 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie man in das Reich Gottes kommt (Vers 3). - Jesus sagt, dass der Heilige Geist geistliches Leben geben muss, bevor jemand in das Reich Gottes eintreten kann (Vers 6). - Die Menschen müssen an Jesus glauben, um ewiges Leben zu bekommen (und ins Reich Gottes zu gelangen) (Vers 15). - Jesus ist gekommen, um die Welt zu retten (Vers 17). - Es gibt kein Gericht für diejenigen, die an Jesus glauben, aber es gibt ein Gericht für diejenigen, die Ihn ablehnen (Vers 18).
4. In welchem Zusammenhang steht der Abschnitt, das Kapitel und das Buch? 	<p>Der Kontext des Abschnitts hebt ein Problem hervor, das die Juden hatten. Sie wussten, dass sie den verheißenen Messias brauchen würden, um gerecht zu sein und in das Reich Gottes zu gelangen. Aber sie wussten nicht, wie Gott dies tatsächlich tun würde. Also kam Nikodemus, der glaubte, dass Jesus der Messias ist, und fragte Ihn nach den Einzelheiten, wie man in das Reich Gottes kommt.</p> <p>Jesus antwortete, indem Er alttestamentliche Schrift gebrauchte, um über die geistliche Geburt zu sprechen. Demjenigen, der an Gottes Messias glaubt, wird Gott geistliches Leben schenken. Diejenigen, die Gottes Messias ablehnen, werden für ihre Ablehnung gerichtet werden.</p>

c. Entscheide, ob wir nach weiteren Bibelstellen zu diesem Thema suchen müssen

Manchmal reicht die Bibelstelle selbst nicht aus, um ein klares Verständnis zu bekommen. Schau in diesem Fall in einer Bibelkonkordanz nach (oder nutze die Suchfunktion in deiner digitalen Bibel), um andere Stellen zum Thema Gericht und Liebe zu studieren.

d. Wir fragen uns, ob der Verfasser des Kommentars die Verse richtig verwendet hat.

Der Verfasser verwendet Johannes 3,17, um zu sagen, dass die Botschaft Jesu von Frieden und Liebe handelt und nicht vom Gericht. In Vers 18 heißt es jedoch, dass es für diejenigen, die nicht an ihn glauben, ein Gericht gibt.

Der Verfasser hat also den zitierten Vers nicht in seinem richtigen Kontext verwendet. Wir haben gelernt, dass Gott durch das Gericht rettet. Erlösung und Gericht gehören zusammen. Wir lernten auch, dass die Errettung und das Gericht zeitlich auseinanderfallen. Bei Seinem ersten Kommen kam Er, um zu retten. Bei Seinem zweiten Kommen wird Er kommen, um zu richten. Deshalb lag der Schwerpunkt bei Seinem ersten Kommen darauf, über die Rettung zu sprechen. Daher sagte Er, dass Er nicht richten würde... zu dieser Zeit. Aber Er wird wiederkommen, um zu richten!

Betrachtung von Bibelvers Nr. 2

Matthäus 7,1

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!

a. Lies den ganzen Abschnitt, aus dem der Vers stammt (der Vers selbst ist fett gedruckt).


Matthäus 7,1-5




¹ **"Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!"** ² Denn so, wie ihr über andere urteilt, werdet auch ihr einst beurteilt, und das Maß, mit dem ihr bei anderen messt, wird auch an euch angelegt werden.

³ Weshalb siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, bemerkst aber den Balken in deinem eigenen Auge nicht?

⁴ Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: 'Halt still, ich will dir den Splitter aus dem Auge ziehen!' – und dabei ist der Balken doch in deinem Auge? ⁵ Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Dann wirst du klar sehen und kannst den Splitter aus dem Auge deines Bruders ziehen.

b. Benutze die Kontextfragen

Fragen zum Kontext	Antworten
1. Wer ist der Verfasser? 	Der Apostel Matthäus.

Fragen zum Kontext	Antworten
2. Wer ist der Adressat? 	Juden aus Galiläa, Dekapolis, Jerusalem, Judäa und von jenseits des Jordan, darunter Schriftgelehrte und Pharisäer. (Matthäus 4,25).
3. Was ist das Thema dieser Diskussion? 	Jesus tadelt die Juden dafür, dass sie Heuchler sind und andere verurteilen wollen, ohne zuerst ihr eigenes Herz zu prüfen.
4. In welchem Zusammenhang steht der Abschnitt, das Kapitel und das Buch? 	<p>Diese Diskussion war der letzte Teil der „Bergpredigt“, in der Jesus den Juden das mosaische Gesetz erläuterte. Sie, insbesondere die Pharisäer, hatten das Gesetz missverstanden und es zu einem Gesetz gemacht, bei dem es um äußere Handlungen ging und nicht um das Herz bzw. den Geist des Gesetzes.</p> <p>Jesus korrigierte ihr falsches Verständnis. Er sagte, wenn sie andere mit ihren eigenen erfundenen, äußeren, unrealistischen Maßstäben hart beurteilen würden, dann würden sie selbst auf die gleiche Weise beurteilt werden.</p>

c. Entscheide, ob wir weitere Bibelstellen zu diesem Thema benötigen

In diesem Fall wäre ein weiterer Blick in die Bibel hilfreich. Wenn wir uns ansehen, was die Bibel über das Urteilen über andere sagt, sehen wir, dass die grundlegende Bedeutung des Urteilens darin besteht, das Gute vom Bösen und das Richtige vom Falschen zu unterscheiden.

Hier sind weitere Lehren über das Richten/Urteilen:

- Wenn es unter Gläubigen zu einem Streit kommt, sollte die Angelegenheit der Gemeinde zur Kenntnis gebracht werden, damit andere Gläubige ein Urteil über die Angelegenheit fällen können (1. Korinther 6,1-8).
- Die Gemeinde ist angewiesen, die schweren Sünden ihrer Mitglieder zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen (Matthäus 18,15-17; 1. Korinther 5,9-13).
- Die Gläubigen sollen beurteilen, ob die Lehre eines Lehrers wahr ist oder Fehler enthält (Matthäus 7,15-20); 1. Korinther 14,29; 1. Johannes 4,1).
- Den Gläubigen wird gesagt, dass sie ihr Urteilsvermögen und ihre Unterscheidungskraft einsetzen sollen, um diejenigen zu erkennen, die faul, widerspenstig, schwach, kleinmütig usw. sind (1. Thessalonicher 5,14).
- Es muss beurteilt werden, wer die Voraussetzungen für eine leitende Funktion hat (1. Timotheus 3,1-13).

Die Heilige Schrift hat noch viel mehr über ein gutes Urteilsvermögen zu sagen. Aber aus diesen Beispielen wird deutlich, dass ein Teil des Weges von einem Gläubigen darin besteht, Gottes Wort zu lernen, um Weisheit zu erlangen, und Weisheit wird zum Urteilen benutzt. Jeder Gläubige muss seine eigenen Handlungen beurteilen, und er ist auch dazu aufgerufen, seine Mitgläubigen zu beurteilen, um ihnen zu helfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben!

d. Wir fragen uns, ob der Verfasser des Kommentars die Verse richtig verwendet hat.

Jesus sagt in Matthäus 7, dass das erste Prinzip des Beurteilens darin besteht, dass wir bei uns selbst anfangen. Er sagte: „Entferne zuerst den Balken in deinem eigenen Auge“. Er warnte davor, dass wir, wenn wir uns selbst nicht richtig beurteilen und dann andere ungerecht beurteilen, mit denselben ungerechten Maßstäben beurteilt werden („Der Maßstab, mit dem ihr urteilt, ist der Maßstab, mit dem ihr beurteilt werden werdet.“).

Jesus hat nicht gesagt, dass Gläubige andere nicht beurteilen dürfen. Vielmehr gehört es zu einem reifen Christen, weise zu urteilen oder zu unterscheiden. In der ganzen Heiligen Schrift werden die Gläubigen aufgefordert, nicht blind zu sein, sondern weise Entscheidungen zu treffen (Philipper 1,9-10).

Der Gläubige, der alle möglichen Lehren hört und annimmt, wird letztlich völlig verwirrt sein.

Erstens liegt der Verfasser des Kommentars also falsch, wenn er sagt, dass Jesus nicht richtet. Der Autor hat lediglich ein Fragment von Jesu Lehre über das Urteilen herausgegriffen. Das ist gefährlich. Das ist so, als würde man jemanden halb zitieren, was zu einem völlig neuen Gedanken führt, den der Redner nie beabsichtigt hat.

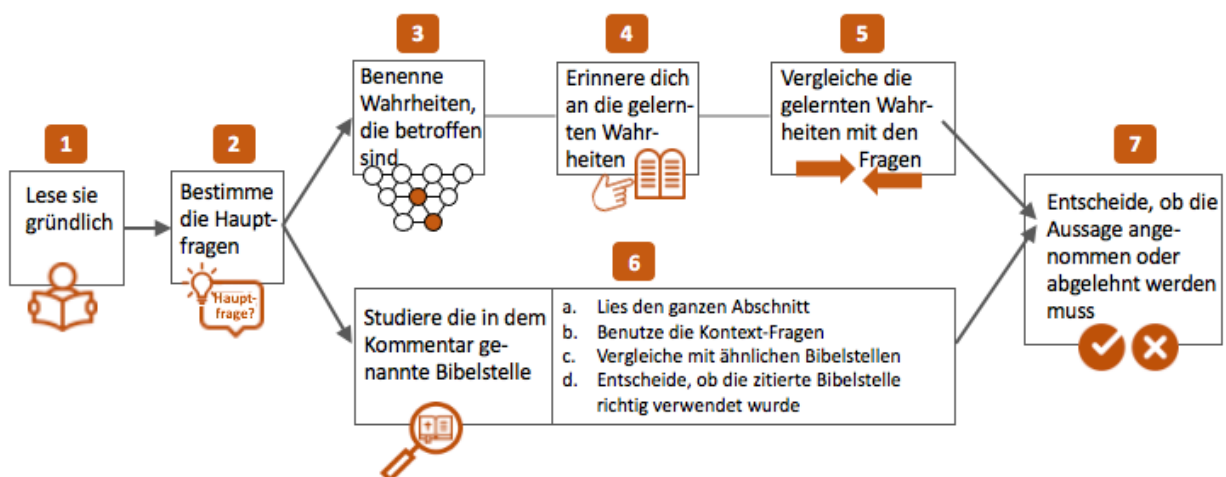
Zweitens wird den Christen gesagt, dass sie Recht und Unrecht unterscheiden sollen. Das bedeutet, dass Christen urteilen müssen. Den Christen wird auch gesagt, dass sie Gottes Maßstab für Recht und Unrecht gut lernen sollen und dass sie zuerst sich selbst beurteilen sollen, bevor sie in der Lage sind, andere zu beurteilen.

Der Autor hat also Unrecht, wenn er behauptet, dass Christen anderen nicht sagen können, was richtig oder falsch ist.

7. Zu welcher Schlussfolgerung sollten wir nun kommen, nachdem wir die Aussage im Lichte der Bibel geprüft haben? Sollen wir die Aussage als wahr behandeln, oder nicht?

Nachdem wir die ersten sechs Schritte durchgeführt haben, folgt nun Schritt 7.

Beurteilung von „biblischen“ Aussagen und Kommentaren

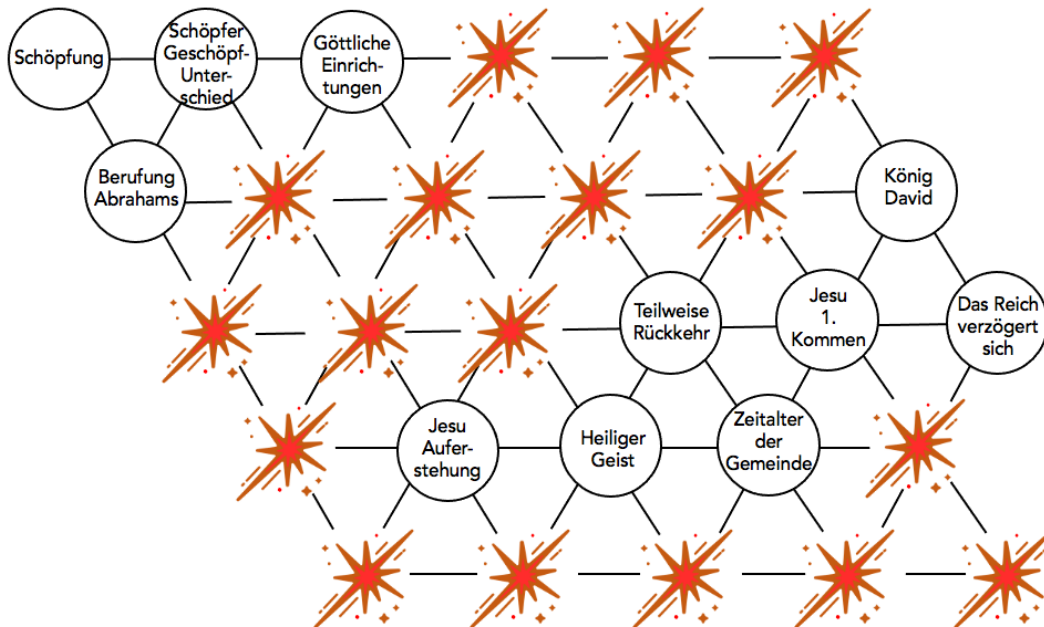


Das sind die Möglichkeiten, die wir in Bezug auf die Aussage haben.

Möglichkeit Nr. 1:

Die Aussagen des Kommentars akzeptieren und den Rest der biblischen Wahrheiten, die von ihm beeinflusst werden, ablehnen.

Wenn wir die Aussage akzeptieren, dann schauen wir uns die Wahrheiten in dem miteinander verbundenen Netzwerk an, die davon betroffen sind. Kann unser Glaube noch Bestand haben?



Möglichkeit Nr. 2:

Die Aussage ablehnen, wobei wir die Gründe nachvollziehen, warum wir sie ablehnen. Wir haben uns bei der Analyse des Kommentars von unserer Gesamtbetrachtung leiten lassen, und es ist klar, dass der Verfasser in Bezug auf das Thema des Urteilens Fehler gemacht hat. Wir müssen ihn daher ablehnen.

Dies ist ein Beispiel dafür, wie wir unser ineinandergreifendes Netzwerk der biblischen Wahrheit nutzen, um Aussagen und Ideen zu bewerten, die mit der Bibel in Verbindung stehen.

Unser Beispiel war ein „negatives“ Beispiel, bei dem die Aussage nicht zu dem passte, was wir über die Bibel als Ganzes wissen.

Wenn man jedoch lernt, das Netzwerk der biblischen Wahrheit zu nutzen, geht es jedoch nicht nur darum, falsche Lehren zu erkennen.

Es geht auch darum, genaue Aussagen über die Bibel zu belegen und zu erklären. Hier ist ein Beispiel. Lies den untenstehenden Kommentar.

In Philipper 3 erzählt Paulus von der Gerechtigkeit, die wir durch den Glauben an Jesus Christus haben. Es ist nicht mehr wichtig, wer wir einmal waren. Alles, was jetzt zählt, ist, wer wir heute in Christus sind. Wir geben gerne auf, was wir früher geschätzt haben, und werfen alles in unserem Leben weg, was uns von Gott weggebracht hat. „Deshalb vertraue ich nicht mehr auf meine Gerechtigkeit, die aus dem Befolgen des Gesetzes kam, sondern auf die Gerechtigkeit, die ich durch den Glauben an Christus habe, auf die Gerechtigkeit, die von Gott kommt und auf Glauben gegründet ist.“ (Philipper 3,9).

Die Dinge, die wir getan haben, um gerecht zu wirken, können wir jetzt sein lassen. Stattdessen können wir uns stark auf Christus stützen, denn in Christus haben wir etwas, das wir aus eigener Kraft nicht erreichen könnten. Wir alle wünschen uns, dass die Dinge, die wir im Leben falsch gemacht haben, nicht gegen uns verwendet werden. Wir wünschen uns, dass jeder böse Gedanke, jedes Wort und jede Tat, die wir begangen haben, verschwindet. Wir alle wünschen uns, dass wir mit einer reinen Weste vor Gott stehen können. Wenn wir auf Christus vertrauen, wird das nicht nur eine Möglichkeit, sondern Realität!

In 2. Korinther 5,21 erklärt Paulus, wie Jesus jeden bösen Gedanken, jedes böse Wort und jede böse Tat, die wir begangen haben (und noch begehen werden), auf sich genommen hat. Und im selben Moment hat Er Seine Gerechtigkeit auf unserem „Konto“ gutgeschrieben. Gott verspricht uns, dass Er uns unsere Sünden nicht länger vorhalten wird, denn Christus hat sich um sie alle gekümmert!

Verstehst du, was das bedeutet? Verstehst du die Freiheit, die das mit sich bringt? Verstehst du, dass Gott, wenn Er unser „Konto“ ansieht, nichts anderes als die Gerechtigkeit Christi vorfindet. Es ist wie ein überquellendes Bankkonto. Sicher, wir können versuchen, unsere eigenen Cents an guten Werken hinzuzufügen, aber machen diese Cents unser Konto voller? Nein, das tun sie nicht. Jesus hat unser „Konto“ mit Seiner Gerechtigkeit gefüllt und es läuft bereits über.

Wir werden diese Übung zwar nicht als Arbeitsbeispiel durchführen, aber wir möchten dich ermutigen, dies selbst zu versuchen.

Gehe die sieben Schritte durch. Du solltest dabei Folgendes feststellen:

- In Schritt 5 passt der Kommentar zu den in der Bibel dargelegten Wahrheiten.
- In Schritt 6 hat der Verfasser des Kommentars die zitierte Schriftstelle wirklich korrekt verwendet. Außerdem gibt es weitere Bibelstellen, die das Gleiche lehren. (Versuche, die anderen Bibelstellen, die diese Aussage stützen, zu finden.)
- In Schritt 7 solltest du feststellen, dass die Schlussfolgerungen des Verfassers mit den biblischen Wahrheiten übereinstimmen. Daher ist der Kommentar vertrauenswürdig.

Wir versuchen ja, unser Leben nach Gottes Wort als unserer höchsten Autorität zu gestalten.

Das bedeutet, dass die erste Anlaufstelle für uns immer die Bibel sein sollte. Aber wir dürfen nicht nur Bruchstücke von Gottes Wahrheit verwenden. Wir müssen den gesamten biblischen Rahmen mit seinem Netzwerk von Wahrheiten nutzen, um sogenannte biblische Ideen und Konzepte zu bewerten und zu analysieren, um zu sehen, ob sie wirklich mit Gottes Wort übereinstimmen. Und wir müssen den biblischen Rahmen auch nutzen, um die Weltanschauungen, denen wir begegnen, zu bewerten. Niemals andersherum!



Teil 3: Sich darin üben, Aussagen und Ideen anhand der Schrift zu bewerten

Anweisungen



1. Lies diesen Artikelausschnitt.

An Pfingsten kam der Heilige Geist auf sichtbare und dramatische Weise über die Nachfolger Jesu. An diesem Tag gründete Er die Gemeinde. Seitdem hat Gott gläubige Juden und Heiden in einen Leib zusammengeführt. Die Gemeinde brachte das jüdische Weltbild gehörig durcheinander. Gott tat etwas anderes, etwas Neues!

Gott tritt jetzt durch die Gemeinde mit der Welt in Verbindung und nicht mehr durch das Volk Israel. In der Tat gibt es das Volk Israel nicht mehr. Seit der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. konzentriert sich Gott auf die Gemeinde und nicht auf Israel. Außerdem hat Gott die Gemeinde das „wahre Israel“ genannt. Gott nennt die Gläubigen des Gemeindezeitalters die wahren Kinder Abrahams (Galater 3,7).

Der Neue Bund wurde zwar mit Israel geschlossen, aber wegen des fortgesetzten Ungehorsams der Israeliten hat Gott ihn nun auf die Gemeinde übertragen. Das tat Jesus, als Er den Neuen Bund beim letzten Abendmahl einführte (Lukas 22,20). Seitdem sind es vor allem Heiden, die dem Bund beitreten. Israel ist nicht mehr Teil des Bundes.

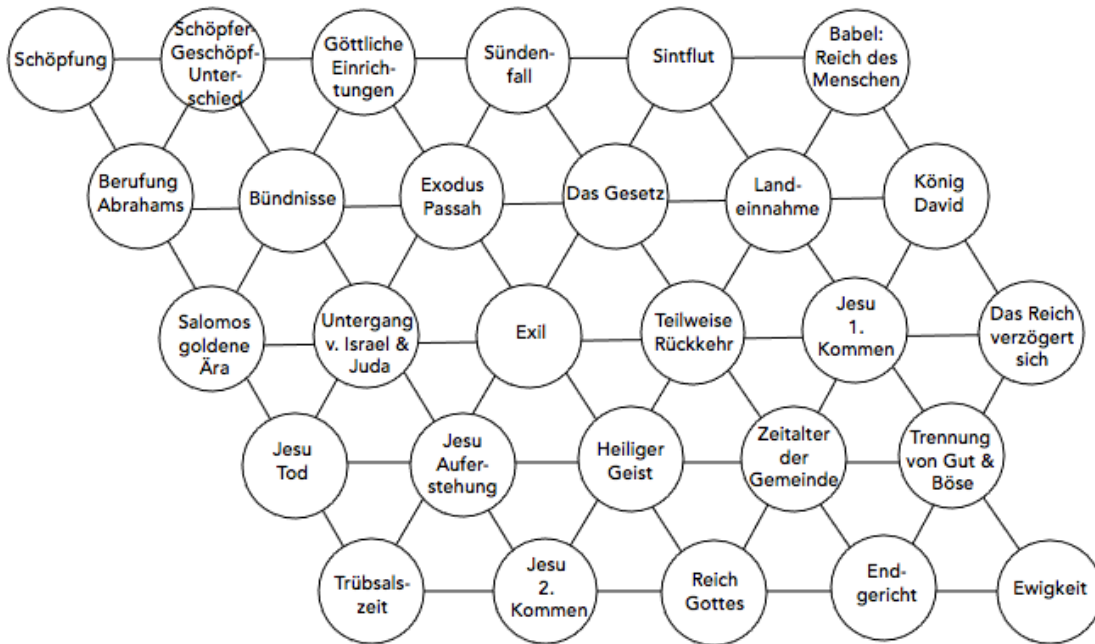
All die Beschreibungen der geistlichen Segnungen, von denen Gott im Alten Testament sprach, hat Er nun auf die Gemeinde übertragen. Und die Bibelstellen, die über das physische Land und das Königreich sprechen, hat Er in geistliche Segnungen für die Gemeinde umgewandelt.



2. Bestimme die wichtigste(n) Frage(n).

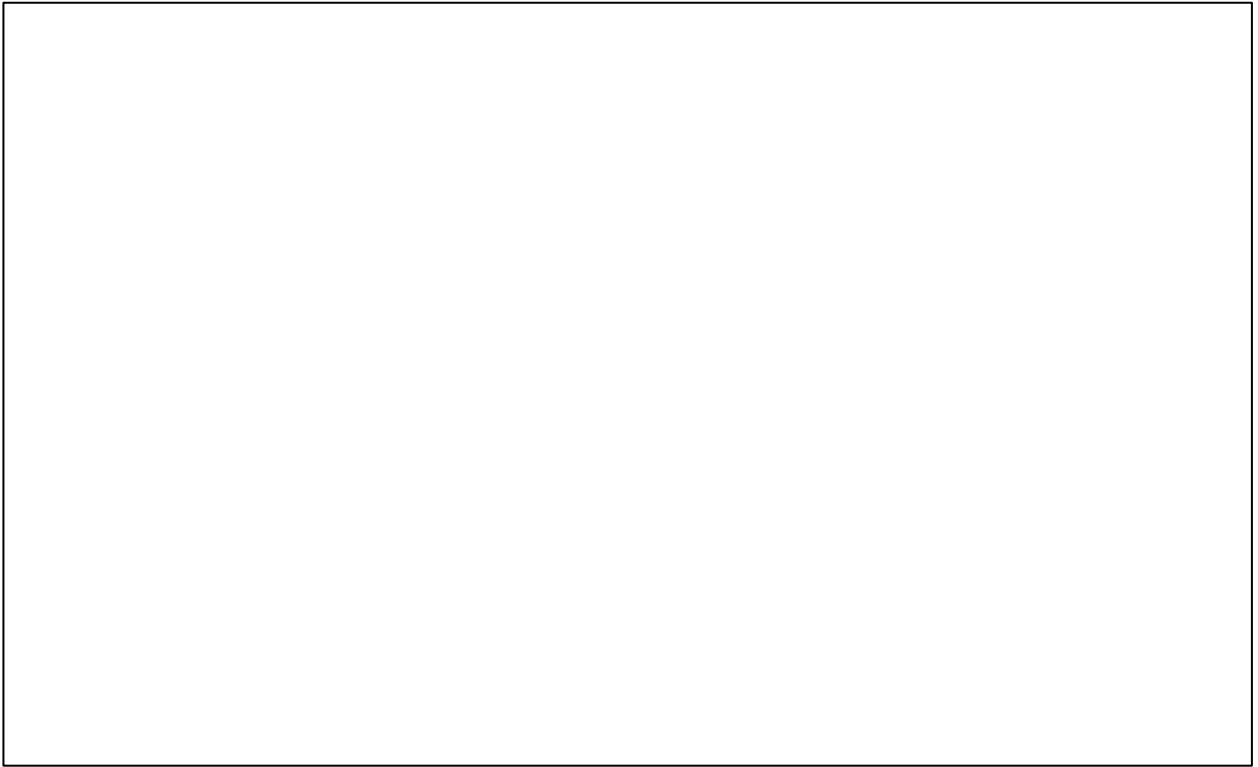


3. Bestimme die Wahrheiten, die betroffen sind, indem du die entsprechenden Kreise markierst.

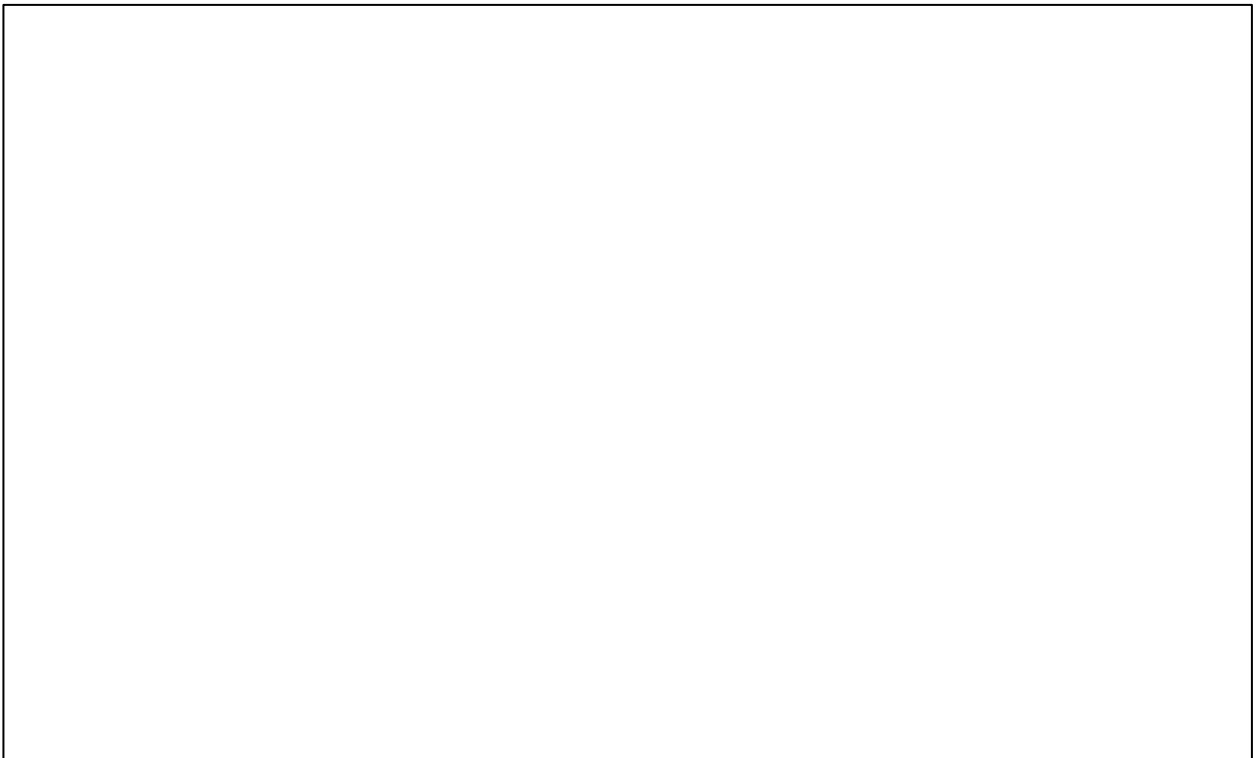


4. Die Wahrheiten aus den betroffenen biblischen Ereignissen in Erinnerung rufen.

Benutze die Seiten 29, 31 und 33, um dich an die Wahrheiten zu erinnern.



5. Vergleiche die bekannten Wahrheiten, die wir uns nochmal angeschaut haben, mit den Hauptfragen des Kommentars.









6. Studiere die Bibelstellen, die in dem Kommentar erwähnt werden

Galater 3,7

Begreift doch: Die aus dem Glauben leben, sind Abrahams Kinder!

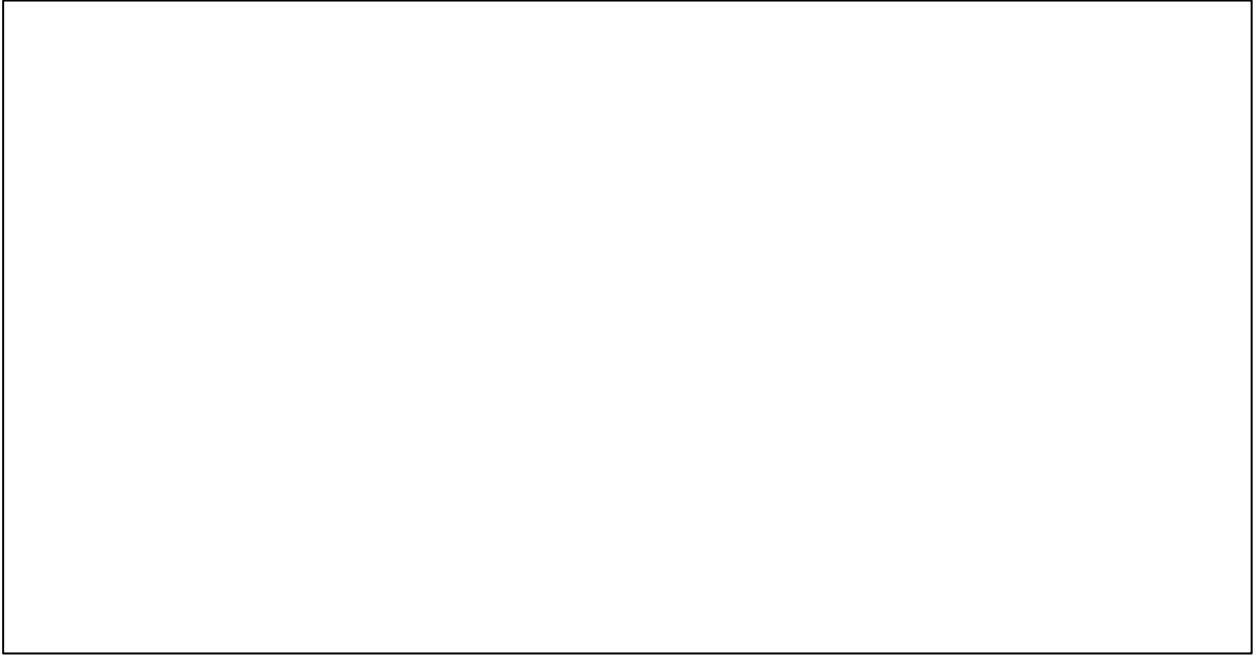
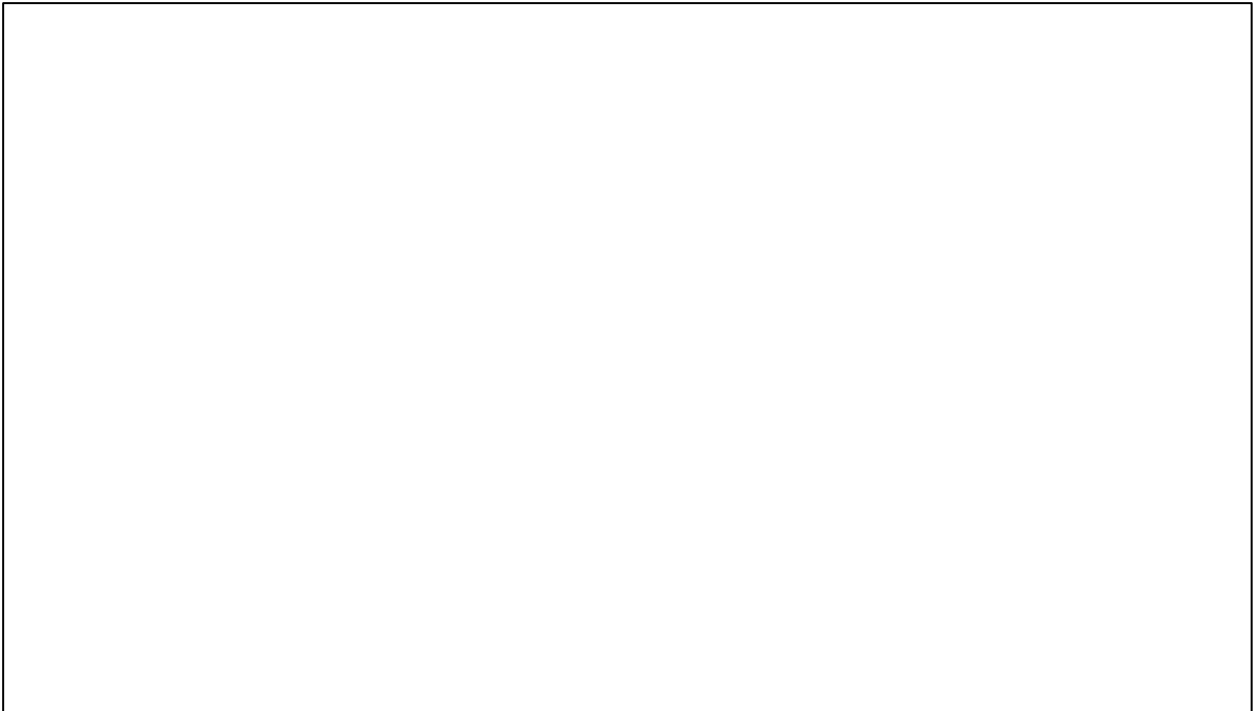
a. Lies den ganzen Abschnitt, aus dem der Vers stammt.

b. Fülle die Kontextfragen aus.

Fragen zum Kontext	Antworten
1. Wer ist der Verfasser? 	
2. Wer ist der Adressat? 	
3. Was ist das Thema dieser Diskussion? 	
4. In welchem Zusammenhang steht der Abschnitt, das Kapitel und das Buch? 	

c. Entscheide, ob wir weitere Bibelstellen zu diesem Thema benötigen.

(Du kannst die Suchfunktion deiner digitalen Bibel, eine Konkordanz, Bibelkommentare oder eine Studienbibel zu Hilfe nehmen. Schreibe deine Notizen hier auf. Du kannst auch in den Kursunterlagen nachschlagen).

**d. Wir fragen uns, ob der Verfasser des Kommentars die Verse richtig verwendet hat.**





Studiere die zweite im Kommentar erwähnte Schriftstelle.

Lukas 22,20

Ebenso nahm er den Kelch nach dem Essen und sagte: "Dieser Kelch ist der neue Bund, der sich gründet auf mein Blut, das für euch vergossen wird."

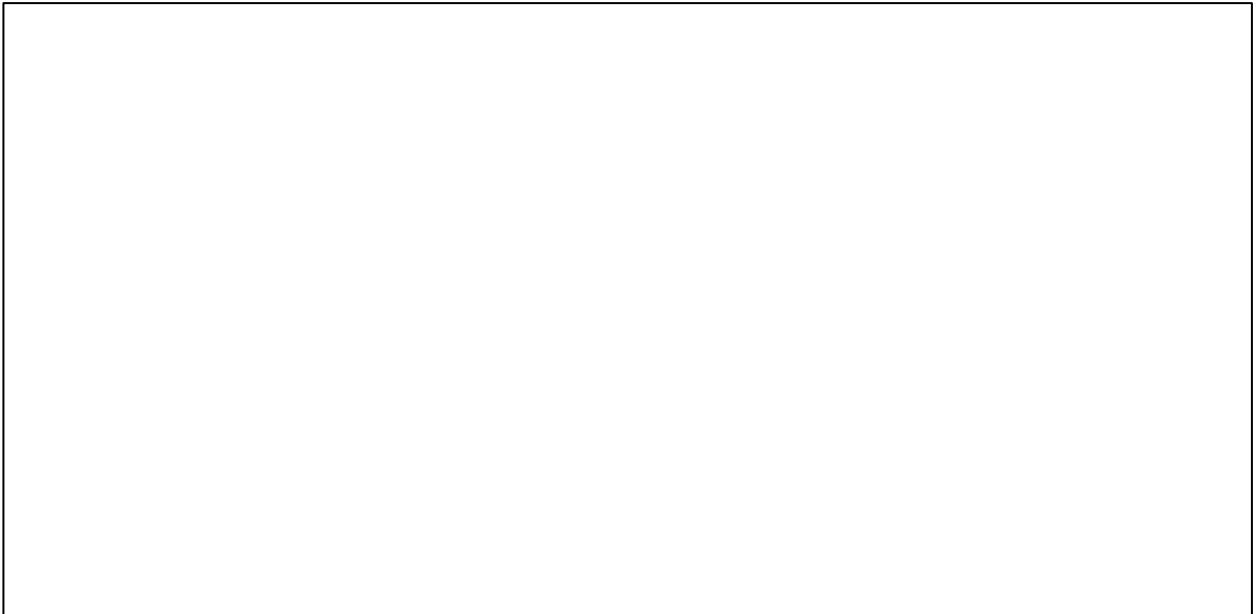
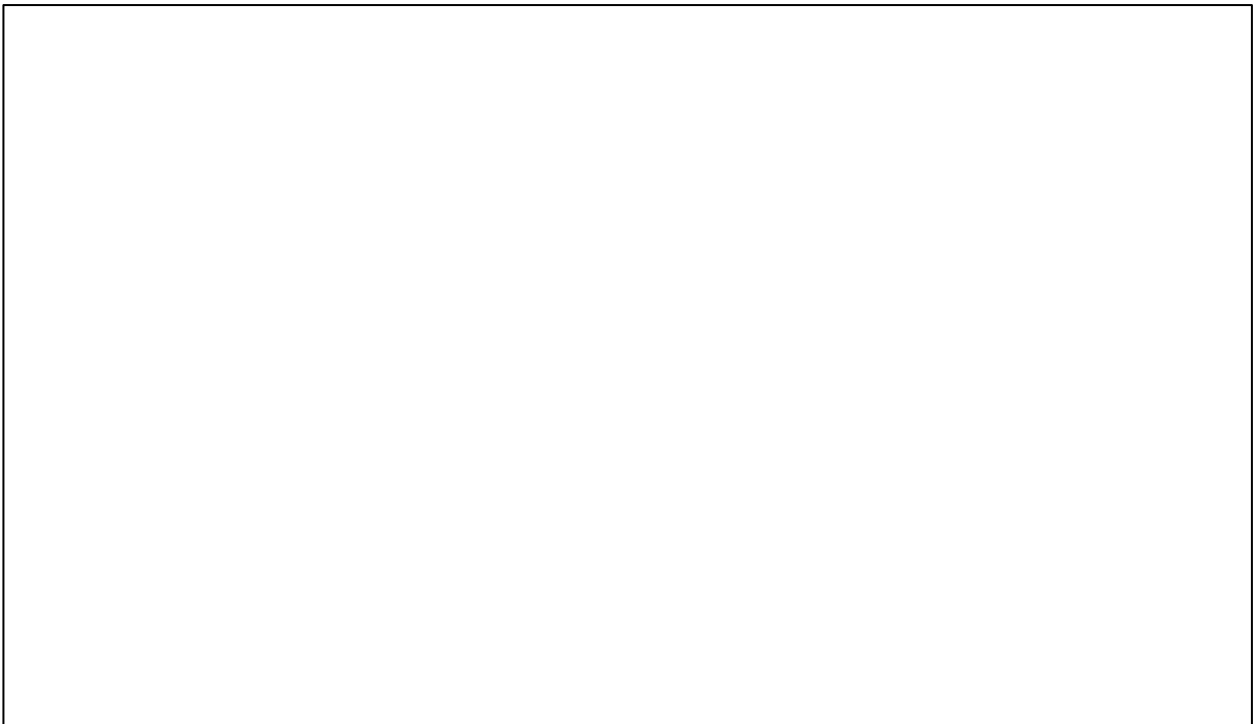
a. Lies den ganzen Abschnitt, aus dem der Vers stammt.

b. Fülle die Kontextfragen aus.

Fragen zum Kontext	Antworten
1. Wer ist der Verfasser? 	
2. Wer ist der Adressat? 	
3. Was ist das Thema der Diskussion? 	
4. In welchem Zusammenhang steht der Abschnitt, das Kapitel und das Buch? 	

c. Entscheide, ob wir weitere Bibelstellen zu diesem Thema benötigen.

(Du kannst die Suchfunktion deiner digitalen Bibel, eine Konkordanz, Bibelkommentare oder eine Studienbibel zu Hilfe nehmen. Schreibe deine Notizen hier auf. Du kannst auch in den Kursunterlagen nachschlagen).











**d. Wir fragen uns, ob der Verfasser des Kommentars die Verse richtig verwendet hat.**

  **7. Entscheide, ob du den Kommentar als wahr annimmst oder nicht.**

TIPP: Die folgenden Lektionen behandeln dieses Thema.

- Lektion 28: Teilweise Rückkehr von Juda (Seite 15-17)
- Lektion 29: Die Erwartung der Juden (Teil 1) (Seiten 1-21, 27-34)
- Lektion 30: Die Erwartung der Juden (Teil 2) (ganze Lektion)
- Lektion 40: Das Reich wird aufgeschoben (Seite 1-9)
- Lektion 45: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 1) (ganze Lektion)
- Lektion 46: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 2) (Seite 1-15)
- Lektion 52: Das Reich Gottes (Seiten 1-20)

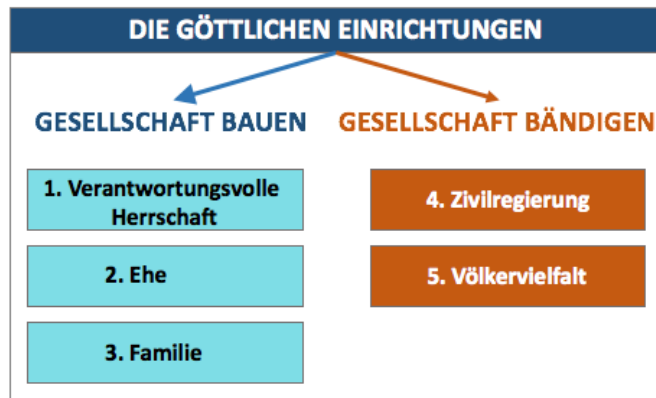
Hinweisblatt: Erkenntnisse aus dem Alten Testament

Ereignis	Was lehrte Gott den Menschen?	Anmerkungen	
	Schöpfung	Wer ist Gott?	Jahwe, der Schöpfergott des Universums. Es gibt eine Schöpfer-Geschöpf Unterscheidung.
		Wer ist der Mensch?	„Unterherren“, die Jahwe repräsentieren.
		Was ist Natur?	Diese unterliegt der Autorität des Menschen.
	Sündenfall	Was ist Sünde?	Rebellion gegen Gott.
		Was ist Leiden?	Leben mit dem Bösen.
	Sintflut	Was sind Gericht und Erlösung?	Trennung von Gut und Böse.
		Was ist Gnade?	Gott ist lange gütig zu Menschen, die es nicht verdienen.
	Berufung von Abraham	Was ist Erwählung?	Gott beschließt, durch bestimmte Menschen zu wirken.
		Was ist Rechtfertigung?	Gott erklärt die Menschen, die an Ihn glauben, aufgrund ihres Glaubens für gerecht.
		Was ist Glaube?	Den Worten Jahwes Glauben.
	Exodus	Was ist stellvertretende Sühne?	Der Unschuldige vergießt Blut und stirbt anstelle des Schuldigen.
	Berg Sinai	Was ist Offenbarung?	Gott offenbart sich den Menschen durch Sprache.
		Was ist Inspiration?	Das, was Gott als Heilige Schrift aufzeichnet.
		Was ist Kanonizität?	Was den Maßstab erfüllt, wird zur Heiligen Schrift.
	Landeinnahme	Was ist Heiligung?	Gehorsam zu Gott lernen & Sünde verdrängen.
	David	Was ist Buße?	Ein an Gott Glaubender wird sich seiner Sünde bewusst, bekennt sie und bittet Gott um Vergebung und Wiederherstellung.
	Salomo	Was ist biblische Weisheit?	Gottes Vorstellung davon, was wirklich richtig und falsch ist.
		Was ist eine gottgefällige Kultur?	Wort Gottes und biblische Weisheit als Grundlage der Kultur.
	Untergang des Königreichs	Was ist göttliche Züchtigung?	Gott benutzt Bestrafung, um zur Umkehr zu ermutigen.
		Exil	Was ist Ausdauer?
		Was ist das Gebet?	Auf Gott ausrichten und sich auf Seine Treue, Herrlichkeit und Gnade konzentrieren.
	Teilweise Rückkehr	Was ist Hoffnung?	Den endzeitlichen Schriften über Gottes endgültige Wiederherstellung vertrauen.

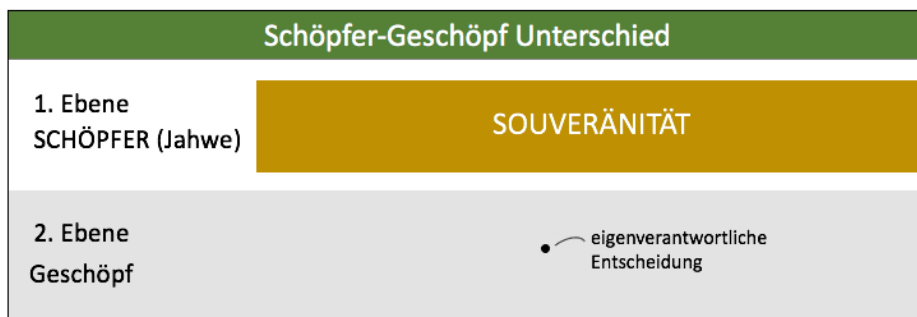
Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, damit die gesamte Lektion doppelseitig gedruckt werden kann.

Hinweisblatt

Wiederholung der göttlichen Einrichtungen



Wiederholung der Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf






Wiederholung der bedingungslosen Bündnisse

Abraham	Land	David	Neuer
Bedingungslos <ul style="list-style-type: none"> • Land • Nachkommen • Weltweiter Segen 	Bedingungslos <ul style="list-style-type: none"> • Gott wird Israel sammeln um das Verheißene Land für immer zu besitzen. 	Bedingungslos <ul style="list-style-type: none"> • Davids Dynastie wird ewig sein • Davids Dynastie wird in Jerusalem sein 	Bedingungslos <ul style="list-style-type: none"> • Sündenvergebung • Veränderte Herzen • Israel wird im eigenen Land versammelt
1. Mose 12,1-3	5. Mose 29,1-30,10	2. Samuel 7,11-17	Jeremia 31,31-34

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, damit die gesamte Lektion doppelseitig gedruckt werden kann.

Erkenntnisse aus dem Neuen Testament (Antworten)

Ereignis	Was lehrte Gott den Menschen?	Anmerkungen
	(10) Wer ist der Gott-Mensch?	Jesus Christus.
	(6) Was bedeutet „Jesus entäußerte sich“?	Jesus verzichtete auf das Recht, Seine göttlichen Kräfte einzusetzen.
	(17) Was bedeutet es, dass Jesus Gott und Mensch ist?	Jesus hat gleichzeitig zwei Naturen in einem Körper, ohne sie zu vermischen.
	(1) Was bedeutet es, dass Jesus vollkommen ist?	Jesus wurde sündlos und ohne eine sündige Natur geboren, und Er sündigte nie.
	(8) Was bedeutet Gerechtigkeit für Gott?	Was zerstört bzw. beschädigt wurde, muss wiederhergestellt werden.
	(20) Was ist Verherrlichung?	Einen neuen, ewigen, perfekten Körper haben.
	(19) Was bedeutet es, dass sich Gottes Reich verzögert?	Gottes Plan für Israel wird aufgeschoben, bis alle Heiden zum Glauben gekommen sind.
	(4) Was ist die Gemeinde?	Der Leib der Gläubigen, der mit Jesus vereint ist.
	(15) Wer hat die Gemeinde gegründet?	Der Heilige Geist zu Pfingsten.
	(7) Wer ist der Heilige Geist?	Die dritte Person der Dreieinigkeit.
	(3) Was ist das Werk des Heiligen Geistes?	Schenkt neues Leben, wohnt inwendig, tauft, versiegelt, legt Fürsprache für die Gläubigen ein und gibt geistliche Gaben.
	(16) Was ist die Taufe des Heiligen Geistes?	Die Verbindung der Gläubigen mit Jesus und anderen Gläubigen.
	(11) Was ist die Taufe mit Feuer?	Jesus nimmt alle Ungläubigen von der Erde weg.
	(9) Wer leitet die Gemeinde?	Jesus, vom Himmel.
	(5) Wie wächst die Gemeinde?	Der Heilige Geist wirkt mit dem Vater und dem Sohn durch die Gläubigen.
(14) Wie endet die Gemeinde?	Jesus wird sie bei der Entrückung wegnehmen.	
	(12) Was ist die Trübsalszeit?	Eine Zeit der strengen Züchtigung für Israel.
	(2) Was ist das Reich Gottes?	Die physische, 1000-jährige Herrschaft Jesu auf Erden.
	(13) Was ist die Ewigkeit?	Himmel & Erde, die völlig neu und vollkommen sind.
	(18) Was ist die ewige Bestrafung?	Alle rebellischen Menschen und Geistwesen werden endgültig und für immer im Feuersee sein.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, damit die gesamte Lektion doppelseitig gedruckt werden kann.

Vorschlag einer Antwort für Teil 3



2. Bestimme die wichtigste(n) Frage(n).

I. Israel betreffende Fragen

- Was ist Gottes Plan für Israel?
- Ist Gott mit dem rebellischen Israel fertig?
- Hat Gott Israel durch die Gemeinde ersetzt?
- Was sagt die Heilige Schrift über die Zukunft Israels?

II. Fragen zur Gemeinde

- Wie ist die Gemeinde mit Israel verbunden?
- Was ist Gottes Plan für die Gemeinde?

III. Fragen zu Gottes Bündnissen

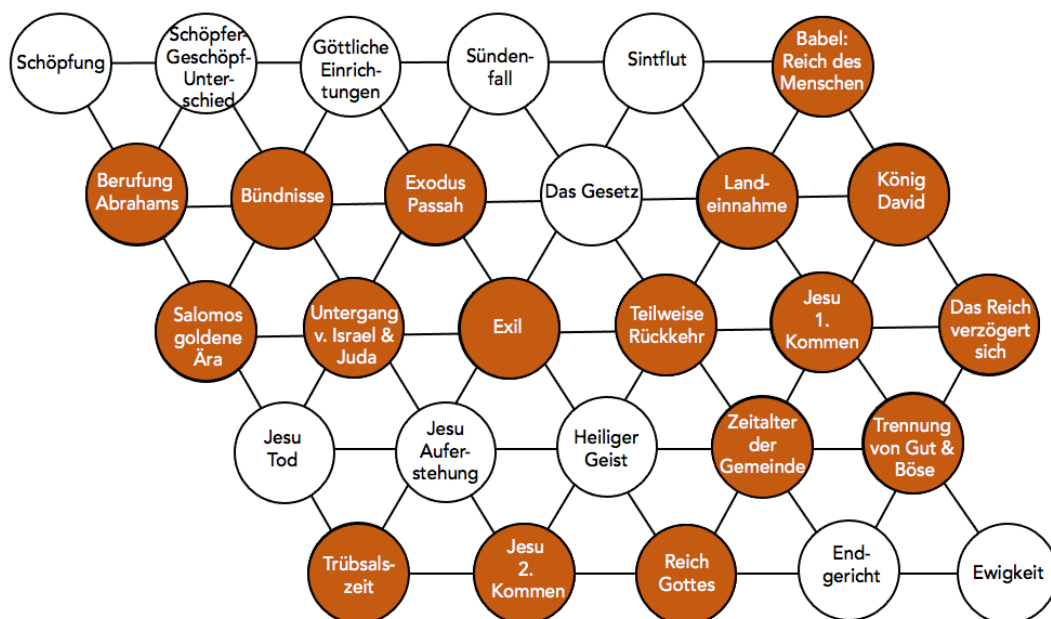
- Warum schließt Gott Bündnisse?
- Zeigt Gott Integrität in Seinen Bündnissen mit Israel?

IV. Die Auslegung der Heiligen Schrift

- Wie legen wir die Heilige Schrift aus?



3. Bestimme die Wahrheiten, die betroffen sind, indem du die entsprechenden Kreise markierst.





4. Die Wahrheiten aus den betroffenen biblischen Ereignissen in Erinnerung rufen.

(Hinweis: In den Kommentaren wird auch erläutert, wie sich der Artikelausschnitt auf die Wahrheiten auswirkt).

Trennung von Gut und Böse. Gott beabsichtigt, Gut und Böse für immer zu trennen. Sein Plan betrifft Israel.



Babel: Das Reich des Menschen. Die rebellische Menschheit hat ihr eigenes Reich errichtet, um sich der Autorität Gottes zu widersetzen. Aber Gott wird das Reich der Menschen beseitigen. Es ist ein Kampf zwischen Babylon (dem bösen Reich der Menschen) und Jerusalem (dem gerechten Reich Gottes). Israel steht im Mittelpunkt von Gottes Plan, das Gute vom Bösen zu trennen.



Die Berufung Abrahams. Gott hat Abraham und seine Nachkommen dazu auserwählt, (i) Seine Geschichte und Wahrheit in der Heiligen Schrift festzuhalten, (ii) die Heilige Schrift in die Welt zu tragen und (iii) die Quelle des weltweiten Segens zu sein. Abraham und der Abraham Bund sind der Anfang von Israel.

Exodus/Passah. Gott schuf das Volk Israel auf übernatürliche Weise, um den Auftrag, den Er Abraham gegeben hatte, weiterzuführen. Es war der nächste Schritt, Israel zum weltweiten Segen zu machen.



Landeinnahme und Besiedlung. Gott führte Israel in das Verheißene Land und befahl Sie sollten das Böse ausrotten. Dies war ein Bild dafür, dass Gott das Böse ausräumt und Sein Reich aufrichtet. Gott zeigte in der Geschichte, wie Er Israel benutzen wird, um das Böse zu beseitigen.

Bündnisse. Gott hat drei weitere Bündnisse geschlossen, um den Abraham Bund zu bestätigen und zu erweitern. Gott gibt weitere Einzelheiten darüber an, wie Er das Reich Gottes durch Israel einführen wird. Gott knüpft Seinen Charakter an die Erfüllung der Bündnisse. Wenn Gott versagt, dann ist Er kein souveräner Gott und auch kein Gott, dem man vertrauen kann! Bei einem der Bündnisse, dem Neuen Bund, geht es darum, dass Gott Israels Sünden vergibt, dass Gott ihnen ein neues Herz gibt, das Ihn liebt und Ihm gehorcht, und dass Gott sie für immer in das Verheißene Land zurückbringt. Jesus leitet den Neuen Bund mit Seinem Tod am Kreuz ein.



König David. Er ist ein Bild für Jesus, den zukünftigen, vollkommenen, menschlichen und jüdischen König vom Reich Gottes. Die Einzelheiten, wie David König wurde, sind ein Bild oder eine Vorausschau darauf, wie Jesus König vom Reich Gottes wird.



Salomos Goldene Ära. Die Herrschaft Salomos ist ein Bild vom Reich Gottes. Israels „goldene Jahre“ zeigen uns, wie Gottes Reich aussieht, wenn die Menschen nach Seinen Maßstäben und unter Seinem Schutz leben. Der Einfluss vom Reich Gottes strahlt überall aus. Gott beabsichtigt, das wiederkommende Reich Gottes wie die Ära Salomos aussehen zu lassen, aber in einem globalen Umfang.



Niedergang Israels und Judas; Exil; Teilweise Rückkehr. Israels Ungehorsam gegenüber dem an Bedingungen geknüpften mosaischen Bund führte zu einer strengen Züchtigung. Aber Gott hat Seinen ursprünglichen Plan, Israel zum Segen der Welt zu machen, nicht vergessen. Er veranlasste eine teilweise Rückkehr der Juden in das Verheißene Land. Dies war die nächste Phase Seines Plans für Israel.



Jesu 1. Kommen; Verzögerung vom Reich Gottes; das Gemeindezeitalter.

Gottes Plan für Israel wurde aufgrund des anhaltenden Unglaubens und der Rebellion auf „Pause“ gesetzt. Deshalb verzögerte Er die Wiederkehr vom Reich Gottes und führte das Gemeindezeitalter ein. Aber das Gemeindezeitalter wird enden, und Gott wird sich wieder Israel und Seinem Plan zuwenden.



Trübsal und das 2. Kommen Jesu. Obwohl die Juden immer wieder rebellisch waren, wird Gott sie durch strenge Zucht zum Glauben bringen. Dies ist die Trübsalszeit. Am Ende der Trübsalszeit werden alle verbliebenen Juden zum Glauben an ihren Messias kommen. Jesus kehrt persönlich und physisch auf die Erde zurück, um das Reich Gottes auf Erden aufzurichten.



Das Reich Gottes. Die Offenbarung sagt uns, dass das Königreich tausend Jahre dauern und in Jerusalem angesiedelt sein wird. König Jesus wird physisch über die Erde herrschen, und der auferstandene David wird der Fürst sein. Israel wird die Supermacht der Welt und die Quelle des Weltfriedens sein. Das ist Gottes Plan für Israel. Auf diese Weise erfüllt Gott alle Seine Bündnisse mit Israel.



→ ← **5. Vergleiche die bekannten Wahrheiten, die wir uns nochmal angeschaut haben, mit den Hauptfragen des Kommentars**

Hauptfragen des Kommentars	Wahrheiten, die wir bereits gelernt haben
<p>I. Fragen zu Israel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Gottes Plan für Israel? - Ist Gott mit dem rebellischen Israel fertig? - Hat Gott Israel durch die Gemeinde ersetzt? - Was sagt die Heilige Schrift über Israels Zukunft? 	<p>Wenn wir uns die Wahrheiten aus den biblischen Ereignissen ins Gedächtnis rufen, sehen wir, dass Gott Israel ganz bewusst zu dem Zweck geschaffen und geführt hat, Gut und Böse dauerhaft zu trennen.</p> <p>Das Reich Gottes ist das Ergebnis der Trennung von Gut und Böse durch Gott. Sein Reich ist ein physisches, tatsächliches, politisches Reich auf Erden, das in Jerusalem seinen Mittelpunkt hat. Und die Juden sind Teil von Gottes Plan, das Reich Gottes herbeizuführen.</p> <p>Gott hat die Absicht, Seine Pläne für das Reich Gottes mit Hilfe Israels zu verwirklichen. Was Er plant, wird Er nicht aufgeben. Obwohl Israel während eines Großteils seiner Geschichte rebellisch war, wurde Gottes Plan für die Nation der Juden nicht durchkreuzt.</p> <p>Es stimmt, dass Gottes Plan für Israel auf Eis liegt und derzeit das Zeitalter der Gemeinde ist. Aber Gott hat Israel nicht durch die Gemeinde ersetzt. Irgendwann in der Zukunft, wenn Gottes Plan für die Gemeinde abgeschlossen ist, wird Er sich wieder auf die Vollendung Seines Plans für Israel widmen. Das sehen wir am deutlichsten in den endzeitlichen Schriften.</p>

Hauptfragen des Kommentars	Wahrheiten, die wir bereits gelernt haben
<p>II. Fragen zur Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist die Gemeinde mit Israel verbunden? - Was ist Gottes Plan für die Gemeinde? 	<p>Aufgrund von Israels Rebellion begann Gott den zuvor nicht offenbarten Plan mit den Heiden durch die Gemeinde. Aber die Gemeinde ist ein anderes Volk Gottes, das Gott benutzt, um Israel eifersüchtig zu machen. Gott hat der Gemeinde aufgetragen, Jünger zu machen. Während Israel weiterhin rebellierte, bringt die Gemeinde auf diese Weise das Evangelium in die Welt.</p> <p>Aber wenn die Gemeinde vollzählig ist, wird Gott die Gemeinde bei der Entrückung von der Erde wegnehmen. Dann wird Er sich wieder Israel zuwenden.</p>
<p>III. Fragen zu Gottes Bündnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum schließt Gott Bündnisse? - Zeigt Gott Integrität in Seinen Bündnissen mit Israel? 	<p>Gott begann erst dann, mit der Menschheit Bündnisse zu schließen, als ihre Beziehung zu Ihm zerbrach. Gott schloss Bündnisse, um zu zeigen, wie ernst es Ihm mit den Plänen war, die Er für Israel und die Welt hatte. Er wollte, dass Israel Ihm vertrauen und sich auf Ihn verlassen konnte.</p> <p>Aufgrund Seines vertrauenswürdigen Charakters hat Er die Absicht, jede Bundesverheißung zu erfüllen, die Er gegeben hat. Und Er hat Seine Taten in der Heiligen Schrift aufgezeichnet, um zu zeigen, dass Er vertrauenswürdig ist. Er hat „Seinen Ruf“ darauf verwettet, Israels Bundesverheißungen zu erfüllen. Wenn Er Sein Wort nicht hält, ist Er nicht der wahre Gott! Um also zu zeigen, dass Er es ist, wird Gott alle Seine Bündnisse mit Israel halten und erfüllen.</p>
<p>IV. Die Auslegung der Heiligen Schrift</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie legen wir die Heilige Schrift aus? 	<p>Wenn wir über Gottes und Israels Geschichte lesen, dann handelt es sich dabei um tatsächliche Ereignisse, die Er aufgezeichnet hat. Seine Aufzeichnungen der Geschichte im Alten Testament sind auf eine einfache, gewöhnliche Weise zu lesen, so wie wir eine Zeitung oder einen Geschichtsbericht lesen würden. Was die Bündnisse betrifft, die Gott geschlossen hat, ist es wie bei jedem Vertrag: Verträge können nur auf eine einfache, wörtliche Weise verstanden und ausgelegt werden. Verträge können nicht funktionieren, wenn es für jeden der Begriffe mehrere metaphorische Interpretationen gibt.</p> <p>Und wir sollten auch das Neue Testament auf dieselbe Weise lesen. Schließlich ist es derselbe Gott, und Er schreibt Sein Wort weiterhin auf dieselbe Weise auf.</p> <p>Gott definiert Worte durch biblische Ereignisse. Das Neue Testament ist voll von Wörtern, die aus dem Alten Testament stammen. Wir sind nicht frei, neue Bedeutungen für das Vokabular der Bibel zu erfinden. Stattdessen müssen wir zum Alten Testament zurückgehen, um zu lernen, was die Wörter bedeuten. Dies wird uns helfen, das Neue Testament auszulegen und es in seinem richtigen Kontext zu lesen.</p>






6. Studiere die im Kommentar erwähnten Bibelstellen.


a. Lies den ganzen Abschnitt, aus dem der Vers stammt.

Lies Galater 3 (du kannst auch weitere Kapitel im Zusammenhang lesen).

b. Füll die Kontextfragen aus

Galater 3,7

Fragen zum Kontext	Antworten
<p>1. Wer ist der Verfasser?</p> 	<p>Der Apostel Paulus. Er ist ein Jude und war früher ein Pharisäer. Gott hat ihn als Apostel für die Heiden eingesetzt, um ihnen das Evangelium zu verkündigen und sie Gottes Wort zu lehren.</p>
<p>2. Wer sind die Adressaten?</p> 	<p>Die Gemeinden in Galatien. Dies waren hauptsächlich heidnische Gläubige.</p>
<p>3. Was ist das Thema dieser Diskussion?</p> 	<p>Einige Irrlehrer, die immer noch am mosaischen Gesetz festhielten, waren gekommen, um den Gläubigen in Galatien zu sagen, dass es immer noch notwendig sei, das Gesetz zu befolgen. Dies führte zu Verwirrung unter den galatischen Gemeinden.</p> <p>Paulus schreibt, um sie daran zu erinnern, dass die Rettung allein durch den Glauben erfolgt, im Vertrauen auf Gottes Gnade und nicht durch irgendwelche Werke des Gesetzes.</p> <p>In Galater 3 erinnerte Paulus seine Leser daran, dass sie den Heiligen Geist durch den Glauben an Christus und nicht durch den Gehorsam gegenüber dem Gesetz empfangen haben. Er griff in die Geschichte zurück und wies darauf hin, dass das Ereignis, bei dem Abraham zum Glauben kam und von Gott für gerecht erklärt wurde, geschah, bevor Gott Mose das Gesetz gab. Die Rechtfertigung geschah ohne die Notwendigkeit des Gesetzes!</p> <p>Mit anderen Worten: Der Abraham Bund, ein bedingungsloser Bund, wurde zuerst gegeben. Und 430 Jahre später gab Gott den mosaischen Bund. Abraham brauchte das Gesetz nicht, um gerettet zu werden bzw. gerechtfertigt zu bleiben! Das tat Gott.</p> <p>Abraham ist das Vorbild für alle Gläubigen, wie man gerecht wird. Und deshalb wird jeder, der wie Abraham zum Glauben kommt, geistlich als sein Kind gezählt: „Die aus dem Glauben leben, sind Abrahams Kinder!“ (Galater 3,7).</p>





Fragen zum Kontext	Antworten
<p>4. In welchem Zusammenhang steht der Abschnitt, das Kapitel und das Buch?</p> 	<p>Galater 3 und 4 sind einige der deutlichsten Worte des Paulus darüber, dass die Errettung allein durch Gottes Gnade geschieht. Er verwendet sechs Argumente, um zu beweisen, dass Gott Sünder allein durch den Glauben rettet und nicht durch irgendwelche Werke des Gesetzes.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Persönliches Argument (Galater 3,1-5). Paulus fordert die Galater auf, sich an ihre persönliche Erfahrung mit Christus zu erinnern, als sie gerechtfertigt wurden. 2. Argumente aus der Schrift (Galater 3,6-14). Er benutzt die Heilige Schrift, um seinen Standpunkt zu beweisen. 3. Logisches Argument (Galater 3,15-29). Paulus erklärt, wie Verträge funktionieren, und er vergleicht den Abraham Bund mit dem Mose Bund. 4. Historisches Argument (Galater 4,1-11). Er erklärt, wie das Gesetz Israel anleitete, bis Christus kam, um die Herrschaft zu übernehmen, und dass es danach keine Notwendigkeit mehr für das Gesetz gab. 5. Emotionales Argument (Galater 4,12-18). Paulus erinnert sie an seine Liebe zu ihnen und ihre glückliche Beziehung in der Vergangenheit. 6. Allegorisches oder symbolisches Argument (Galater 4,19-31). Er benutzt das Leben Abrahams und seine Beziehungen zu Sara und Hagar, um zu zeigen, wie Hagar für die Bemühungen um Rechtfertigung durch das Gesetz stand (das funktioniert nicht!) und wie Sara für den Glauben an Gottes Verheißungen stand (das funktioniert!). <p>Im weiteren Kontext seines Briefes bekämpft Paulus also die Irrlehre, die sich in den Gemeinden in Galatien eingeschlichen hat.</p> <p>Diese Irrlehrer waren gekommen, um zu sagen, dass der Glaube an Christus allein nicht genug sei. Man müsse auch das mosaische Gesetz befolgen. (Man kann sich gut vorstellen, dass Paulus von dieser Diskussion genug hatte. Er kämpfte in Kapitel 15 und 21 der Apostelgeschichte dagegen an. Und wenn wir seine vielen Briefe lesen, sehen wir, dass er ebenfalls dagegen argumentiert, dass das Evangelium von Jesus Christus nicht durch Hinzufügen des Gesetzes verfälscht wird. Auch hier im Galaterbrief argumentiert er für eine Errettung allein aus Gnade und gegen eine Errettung aus Gnade und Werken!)</p>

a. Lies den ganzen Abschnitt, aus dem der Vers stammt.

Lies Lukas 22.

b. Füll die Kontextfragen aus.

Lukas 22,20

Fragen zum Kontext	Antworten
<p>1. Wer ist der Verfasser?</p> 	<p>Lukas, der umfangreiche Nachforschungen anstellte und Interviews führte, um die Beweise für das Leben Jesu zusammenzustellen.</p>
<p>2. Wer ist der Adressat?</p> 	<p>Lukas richtete sein Werk an Theophilus, einen Gläubigen mit griechischem Namen. Es scheint, dass die Apostelgeschichte zuerst für ihn geschrieben wurde, um eine genaue und umfassende Aufzeichnung der Dinge zu erhalten, die er über Jesus gelernt hatte.</p>
<p>3. Was ist das Thema dieser Diskussion?</p> 	<p>In Lukas 22 geht es darum, dass Jesus den Neuen Bund einleitet, über den der Prophet Jeremia geschrieben hatte (Jeremia 31,31-40). Die Juden hatten sich lange gefragt, wann Gott die Verheißungen dieses Bundes einleiten und erfüllen würde.</p> <p>Es stellte sich heraus, dass Jesus derjenige war, der den Bund begann, und er war das Initiationsopfer des Bundes. Durch Sein vergossenes Blut konnten die Menschen in den Bund eintreten.</p>
<p>4. In welchem Zusammenhang steht der Abschnitt, das Kapitel und das Buch?</p> 	<p>In diesem Abschnitt des Lukasevangeliums geht es um das bevorstehende Werk Jesu am Kreuz. Es stellte sich heraus, dass das, was Jesus tun würde, genau dem Passahfest entsprach, das die Juden seit dem eigentlichen Ereignis in Ägypten jedes Jahr feierten.</p> <p>Nun gab Jesus dem Fest beim Passahmahl eine größere Bedeutung, als Er erklärte, dass Er das wahre Passahlamm sei, das das stellvertretende Opfer für die Menschheit sein würde.</p> <p>Später, in Lukas 24, erklärte der auferstandene Christus zwei von seinen Jüngern, dass sich die Verheißungen und Prophezeiungen, die Jahwe vor langer Zeit den Juden gegeben hatte, durch Ihn erfüllen würden. Gott hatte Seine Bundesverheißungen nicht vergessen.</p> <p>In der Tat waren beim letzten Abendmahl alle Männer am Tisch Juden. Die Gemeinde war nicht zu sehen, denn die Gemeinde gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht! Jesus befand sich inmitten einer Gruppe von Juden und leitete einen jüdischen Bund ein, den Gott seit alttestamentlichen Zeiten für Israel zu erfüllen versprochen hatte.</p>

c. Entscheide, ob wir weitere Bibelstellen zu diesem Thema benötigen.

Wie wir in den Lektionen 40-44 gelernt hatten, kündigte Jesus an, dass Jahwe Israel wegen der rebellischen und ungläubigen Herzen des jüdischen Volkes „zur Seite stellen“ und etwas Neues beginnen würde - die Gemeinde. Die Gemeinde war ein nicht offenbartes „Geheimnis“, von dem Gott den Propheten Israels nichts gesagt hatte.

Aber der Tod Jesu am Kreuz bot auch den Heiden die Erlösung an. Durch Seinen Tod am Kreuz wurde der Weg für die Heiden geöffnet. Dadurch können auch sie zum Glauben an Jesus kommen und gerettet werden.

Die Gemeinde und Israel sind nicht dieselbe Gruppe. Beide sind Gottes Volk, aber Gott hatte für beide unterschiedliche Pläne.

d. Wir fragen uns, ob der Verfasser des Kommentars die Verse richtig verwendet hat.

Galater 3,7. Der Verfasser hat das Zitat aus Galater 3 aus dem Zusammenhang gerissen. Wenn wir den Ablauf der Argumentation lesen, die Paulus vorbringt, erklärt der Apostel eigentlich, dass das, was Christus getan hat, dem Gesetz überlegen ist. Christus rechtfertigt die Menschen durch den Glauben, und nichts anderes ist nötig. Werke des Gesetzes tragen nicht zur Rechtfertigung eines Menschen bei. In Galater 3 geht es nicht darum, dass die Gemeinde an die Stelle Israels tritt.

Lukas 22,20. In gleicher Weise hat der Verfasser den größeren Zusammenhang des Neuen Bundes ignoriert. Dieser Bund wurde erstmals durch den Propheten Jeremia erwähnt. Der Bund war für Israel und Juda bestimmt. Neben der Vergebung der Sünden und einem neuen Herzen hatte Gott versprochen, Israel und Juda in das Verheißene Land zurückzubringen. Wie Gott den Neuen Bund für die Juden erfüllen wird, erfahren wir in der Offenbarung. Der Verfasser missverstand Jesu Worte beim Mahl, da er offenbar einfach die Schilderung in Lukas 22 las, ohne den größeren Zusammenhang von Gottes Plan zu kennen.

7. Entscheide, ob du den Kommentar als wahr annimmst oder nicht.

Wir haben uns nochmals vor Augen geführt, was wir über Gottes Bündnisse, Seinen Plan für Israel und die Gemeinde gelernt haben. Ebenfalls haben wir uns auch nochmal die endzeitlichen Schriften darüber, was mit Israel und der Gemeinde geschehen wird, angeschaut. Daraufhin müssen wir den Kommentar zurückweisen, weil der Verfasser zwei Schriftstellen aus dem Zusammenhang gerissen hat, um etwas zu sagen, das einfach nicht wahr ist.

Gott hat sich nicht für immer von Israel abgekehrt, und die Gemeinde hat Israels Bund nicht übernommen. Ein Gott, der Seine eigenen Verträge bricht, ist ein Gott, dem man nicht trauen kann!